№ 180 Bielefeld, Mittwoch, den 3. August 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Krieg

Der russische Oberbefehlshaber General Kuropatkin ist von den in den letzten Tagen scharf vorrückenden Japanern anscheinend gezwungen worden, eine Schlacht in der Nähe von Liaujang anzunehmen. Seine eigene Meldung an den Zaren deutet darauf hin. Der Befehlshaber der ersten japanischen Armee, General Kuroki, meldet, daß ihn nur noch eine einzige russischerseits behauptete Position von Liaujang trenne. Wie im Osten, so drängen auch im Westen die Japaner beständig vor, die entgegenstehende russische Südarmee zwischen Haitschöng und Liaujang festkeilend. Da die Japaner den Russen überlegen sind, trotzdem letztere neuerliche Verstärkungen erhalten haben, so befindet sich der russische Oberbefehlshaber in einer wenig günstigen Lage. An allen Fronten stehen ernste Kämpfe bevor.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatze kam es bei den Orten Yuschulkyu und Yanzuling zu zwei von einander getrennten Gefechten, die zwei Tage lang dauerten und schließlich die Russen zur Aufgabe ihrer Stellungen und zum Rückzuge auf Liaujang zwangen. Bei diesen Kämpfen verlor auch General Graf Keller das Leben. Als er am Sonntag am Yanselinpasse eine Batteriestellung besichtigte, schlug eine Granate in seiner unmittelbaren Nähe ein, die ihn tötlich verletzte. Nach zwanzig Minuten hauchte der heldenmütige General seine Seele aus. Ein Steinhaufen bei Thalwuan am Defilee von Yantsching bezeichnet vorläufig den Ort, wo General Keller die Todeswunde empfing. Keller wußte, daß dorthin Kuroki die zweite Division seines Korps dirigiere, und bestand darauf, die Verteidigung dieses Punktes persönlich zu leiten. Als die bereits einmal zum Schweigen gebrachte japanische Artillerie Verstärkungen erhielt, wurde General Keller ein Opfer seines Heroismus.

Sehr blutige Gefechte haben auch auf der westlichen Front in der Nähe von Haitschöng stattgefunden. Sobald der geeignete Augenblick gekommen ist, werden die Russen auch diese Position räumen, um dann bei Liaujang den vereinigten drei japanischen Armeen geschlossenen Widerstand entgegenzusetzen.

Der ganze Ernst der Lage Kuropatkins erhellt aus folgendem Telegramm:

♀ London, 2. August. Aus Kurokis Hauptquartier wird gemeldet, daß die russische Gesamtstellung für unhaltbar gilt. Ihr rechter Flügel ist besonders gefährdet, und eine größere Abteilung ist abgedrängt und angeblich abgeschnitten worden. Kuropatkin beschleunigt den Rückzug, da die Japaner gestern auf der ganzen Linie siegreich vorgingen.

Dem Statthalter Admiral Alexejew ist der Boden in Mukden schon zu heiß geworden, er hat sich nach Charbin in Sicherheit gebracht. Vor dem Schicksal eines Generals v. Keller bewahrt sich der imponierende Statthalter. Ein Telegramm meldet über seinen Rückzug:

□ London, 2. August. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Mukden, die besagt, daß alle Hauptquartiere und Militärbehörden nach Wladiwostok verlegt worden sind, das nun zur Hauptstadt Ostasiens ernannt worden ist. Eine neue Armee von 50 000 Mann wird in Charbin gebildet, damit sie Kuropatkin so schnell wie möglich Hilfe bringen soll. Letzterer ist jetzt nahezu umzingelt und gezwungen, entweder wider seinen Willen eine Entscheidungsschlacht anzunehmen oder einen schleunigen Rückzug anzutreten.

Vor Port Arthur scheinen jetzt heftigere Kämpfe entbrannt zu sein; wenigstens berichtet eine amtliche Meldung aus Tokio, daß in den jüngsten Tagen nicht weniger als 46 japanische Offiziere getötet oder verwundet wurden. Wie groß muß da der Verlust an Mannschaften gewesen sein! Den Oberbefehl über die Port Arthur-Flotte hat Vizeadmiral Bezobrazow übernommen, dem es unlängst gelang, den Torpedozerstörer „Leutnant Burakow" nach Port Arthur zu bringen. An seiner Stelle übernahm Kontreadmiral Jessen das Kommando über die Wladiwostok-Kreuzer. Jessen leitete bekanntlich auch die tolle Fahrt der Kreuzerflotille, die bis nach Tokio ging. Zur Zeit befinden sich die Kreuzer vor Wladiwostok in Sicherheit.

In Deutsch-Südwestafrika

dürfte nun bald das Losschlagen gegen die Hereros am Waterberg beginnen, nachdem General v. Trotha bei der Abteilung Müller in Erindi-Ongoachere, etwa 47 Kilometer südlich von Waterberg, angekommen ist. Es ist dies die Truppe des Oberleutnants Müller, mit der die Kolonne des Majors v. Glasenapp wahrscheinlich verschmolzen worden ist.

Eine erfreuliche Nachricht kommt aus dem Nordosten des Schutzgebiets. Dank der Umsicht des Oberleutnants Volkmann und der Unerschrockenheit der Farmer konnte die reiche zweite Maisernte des Grootfonteiner Ackerbaubezirks in Sicherheit gebracht werden.

Ueber die schwierigen Wasserverhältnisse schreibt ein Mitkämpfer: Die erste Frage ist hier immer die nach Wasser; nur wenn man bestimmt weiß, daß man da, wo man hin will, in nicht zu großen Entfernungen Wasser in genügender Menge antrifft, kann man an andere wichtige Fragen denken. Erst seit einigen Tagen sind wir wieder einmal an einer Wasserstelle, wo in Kalklöchern Wasser nachquillt. Bisher fanden wir nur Wasser in sogenannten Vleys, das sind kleine Teiche, in denen von der Regenzeit her noch Wasser steht. Da täglich oft tausende Stück Groß- und Kleinvieh aus so einer Vley von den Hereros getränkt worden sind, das heißt einfach hineingetrieben werden, so kann das Wasser natürlich nicht ungestraft ungekocht benutzt werden. Aber brauchen müssen wir's, weil nichts anderes vorhanden ist. Die großen Flüsse, wie der Swakop, führen auch nur in der Regenzeit, und dann auch nur zeitweise sichtbar, Wasser; unter dem Sande des trockenen Flußbettes findet man aber fast immer beim Nachgraben Wasser.

Ueber den Typhus in Deutsch-Südwestafrika schreibt die Südwestafr. Ztg. in ihrer Nummer vom 6. Juli: Die Nachricht, daß die am Waterberg sitzenden Hereros sehr unter Krankheiten leiden, wird bestätigt. Auf unserer Seite wird die Anzahl der Abgänge durch Krankheit (zumeist Typhus) bei der Ostabteilung während der letzten sechs Wochen auf etwa 100 angegeben. Korpsarzt Dr. Schian hat sich zu den Truppen begeben. Unter der Einwirkung der zur Zeit recht niedrigen Nachttemperaturen hat die Zahl der Typhuserkrankungen schon etwas abgenommen, und es ist zu erwarten, daß durch diesen Kälteeinfluß die Seuche eine weitere Einschränkung erfahren wird. Selbstverständlich ist von sanitärer Seite alles nur mögliche geschehen, um der in heftigem Maße um sich greifenden Krankheit nach Kräften Einhalt zu tun. Doch liegt es an den äußerst ungünstigen Wasserverhältnissen, daß dies bisher nur zu einem gewissen Grade erreicht ist.

Politischer Tagesbericht

Zur Handelsvertragsfrage

In Rom fand soeben eine Besprechung zwischen dem österreichischen Botschafter und dem Minister Luzzalli statt in Sachen des österreichisch-italienischen Handelsvertrages. Seitens Ungarns war eine befriedigende Erklärung zur Weinzollklausel eingegangen. Der Abschluß des Vertrages zwischen den beiden genannten Staaten steht bevor. Sobald er vollzogen ist, werden die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wieder aufgenommen und voraussichtlich in kurzer Zeit zum Abschluß gebracht. Auch bezüglich Rumäniens und der Schweiz rechnet man auf eine baldige Verständigung. Dann sind die Handelsverträge mit allen in Betracht kommenden europäischen Staaten erneuert, ihr Wortlaut kann bekannt gegeben und die Entscheidung des Reichstages eingeholt werden. Von einer gesonderten Erledigung des Vertrages mit Rußland sieht die deutsche Reichsregierung daher ab, schon aus dem Grunde, um gegenüber den Staaten, mit welchen die Verhandlungen noch schweben, nicht eine sehr wirksame Waffe aus der Hand zu geben. — Mit dieser Regelung der Angelegenheit sind die Vertreter des Bundes der Landwirte allerdings nicht zufrieden. Sie weisen darauf hin, daß man 1892 den Vertrag mit Oesterreich-Ungarn sofort veröffentlichte, als man ihn in der Tasche hatte, nicht aber erst auf den Abschluß eines Vertrages mit Rußland wartete. Wir fragen auch, was denn geschehen werde, wenn sich die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn auf Jahre hinaus verschleppen sollten.

* * *

Preußen und Bayern

In der bayerischen Abgeordnetenkammer behauptete der Abgeordnete Menninger daß Preußen Bayern wirtschaftlich schädigen und ruinieren wolle. Minister v. Frauendorfer trat ihm entgegen. Er bat, solche Aeußerungen, die geeignet seien, das gute Einvernehmen mit Preußen zu trüben, zu unterlassen. Er habe die Erfahrung gemacht, daß Bayern bei den preußischen Eisenbahnen alles Entgegenkommen finde, das es finden könne. Wenn das aber nicht in weiterem Maße möglich sei, so liege das in den Verhältnissen Preußens begründet.

* * *

Neue Panzerschiffe

werden gebraucht. Aus Marinekreisen wird darauf hingewiesen, daß die Panzerschiffe „Baden", „Bayern", „Sachsen" und „Württemberg" reichlich ein Vierteljahrhundert alt sind. Sie wurden nach dem deutsch-französischen Kriege als Ausfallkorvetten gebaut. In den 90er Jahren wurden die Schiffe modernisiert, aber auch jetzt können sie nur in dem heimischen Gewässern verwendet werden, in der Hauptsache bloß in der Nähe der Küste, die heutigen Linienschiffe müssen jedoch den Feind auf hoher See angreifen und schlagen können. Auch ist die Wasserverdrängung der genannten Panzer eine sehr geringe, 7400 Tonnen, desgleichen die Maschinenleistung, 6000 Pferdestärken. Heute liegen die Schiffe in Reserve.

* * *

Aus der Verstaatlichung der Bergwerksgesellschaft Hibernia

durch Preußen dürfte allem Anschein nach nichts werden, da die Verwaltung das auf etwa 240 pCt. zu berechnende Angebot der Regierung als zu niedrig ablehnt, wobei sie auf die jährliche Durchschnittsdividende von 11 pCt. und auf die Zukunftschancen des Unternehmens hinweist. Es bleibt allerdings noch die Antwort der Aktionäre abzuwarten. Wenn diese auch nein sagen, ob die Regierung dann ein höheres Angebot machen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls melden sich schon jetzt Stimmen, die das Kaufgebot zu hoch finden und die Erwartung aussprechen, der Landtag werde so viel Geld nicht bewilligen.

Die Kreuzztg. schreibt, daß sie zuerst etwas zu große Hoffnung auf den Ankauf gesetzt habe. „Eine Maßregel gegen das Stillegen der kleineren Zechen oder gar gegen die Gefahr eines Trusts ist in dem Vorgehen der Regierung nicht zu erblicken. Vielmehr bleibt die ganze Aktion streng innerhalb des Programmes und der kaufmännischen Anschauungen des Handelsministers, der, wie uns versichert wird, selbst zu ihr die Initiative ergriffen hat. Wir bedauern das sehr, denn die unausbleibliche Verstaatlichung des westfälischen Kohlenbergbaues wird um so teurer werden, je länger sie hinausgeschoben wird."

* * *

Die Gehälter der Volksschullehrer

Die Wünsche der Volksschullehrer nach Gehaltsaufbesserung scheinen der Verwirklichung einen Schritt näher gerückt zu sein. Augenblicklich finden, der Tägl. Rundschau zufolge, wenigstens behördliche Erhebungen darüber statt, welche Mehrkosten entstehen werden bei einer Erhöhung des Grundgehalts auf 1000 Mk., 1100 Mk., 1200 Mk., 1300 Mk. oder 1350 Mk. und bei einer Erhöhung der Alterszulagen auf 120, 130, 140 oder 150 Mark. Gleichzeitig soll schätzungsweise ermittelt werden, bis zu welchem Höchstbetrage die Schulunterhaltungspflichtigen zur Deckung der Mehraufwendungen aus eigenen Mitteln herangezogen werden können. Die Erhebungen betreffen zunächst alle Volksschullehrerstellen. Gesondert davon finden aber auch Erhebungen statt nur für die alleinstehenden und ersten Lehrer auf dem Lande, und schließlich nur für die letzte Kategorie.

Feuilleton

Zur Geschichte eines berühmten Bombenattentats

Gerade an dem Tage, da die Nachricht von der Ermordung des Ministers vom Plehwe die Welt in Aufregung versetzt, werden im Augustheft der „Deutschen Rundschau" Erinnerungen aus dem Tagebuche des österreichischen Botschafters am französischen Hofe, des Grafen Joseph Alexander von Hübner, veröffentlicht, die u. a. eine fesselnde Schilderung des Bombenattentats von Orsini auf den Kaiser Napoleon den Dritten und die Geschichte des nachfolgenden Prozesses gegen den Attentäter enthalten. Am 14. Januar 1858 ereignete sich die furchtbare Tat; doch hatte die Polizei schon vorher von einem Mordanschlag gegen das Leben des Kaisers Kunde erhalten. „Es gelang auch einem Polizeibeamten", so liest man in dem Tagebuch unter dem 15. Januar, „wenige Minuten vor der Explosion, die ihm das Leben kosten sollte, ein Individuum namens Pieri, aus Korsika gebürtig, festzunehmen. Dieser Mann trug eine in ein Seidentuch gehüllte Bombe, zwei Revolver und einen Dolch bei sich. Die Ristori sollte an diesem Abend zum Benefiz der Sänger dieser Bühne spielen und da der Hof angesagt war, so waren die Zugänge zur Oper hell beleuchtet, wie dies bei solchen Gelegenheiten üblich ist. Als ich ungefähr eine Stunde vor dem Ereignis zu Wagen an dem Theater vorbeikam, bemerkte ich in der Rue Lepelletier eine dichtgedrängte Volksmasse. Gedeckt durch diesen Schleier der Menge, konnten sich die Meuchelmörder dem kaiserlichen Wagen nähern und nacheinander drei Bomben schleudern, die im Handumdrehen Pferde und Menschen drunter und drüber niederstreckten. Weder der Kaiser noch die Kaiserin wurden getroffen. Eine Bombe platzte zwischen den Füßen der Pferde des kaiserlichen Wagens; eines derselben blieb auf der Stelle tot, während die anderen gezwungen wurden, stehen zu bleiben. Man befand sich etwa fünfzehn Schritte von der großen Freitreppe des Opernhauses entfernt. Die Geschosse hatten die Außenseite des kaiserlichen Wagens stark beschädigt, aber nur eines drang in das Innere und verletzte den Flügeladjutanten, General Rouquet, der seinem Herrscher gegenüber saß, am Genick. Der Kaiser trug eine leichte Ritzwunde, die Kaiserin ein entzündetes Auge davon." Aber die Geschosse hatten unter den Menschenmenge eine gräßliche Verheerung angerichtet; Verwundete und Sterbende schrieen und stöhnten; in dem ungewissen, von grellen Flammen erhellten Licht dieser Nacht wälzten sich Pferde und Menschen in einem wirren Knäuel. Man mußte befürchten, daß die Verschwörer in der allgemeinen Verwirrung das Herrscherpaar mit dem Dolche angreifen würden. Die Kaiserin Eugenie erzählte selbst „mit Lebhaftigkeit und einer gewissen Koketterie" Einzelheiten des Attentats: „Nach der ersten Detonation, wobei ein Pferd getötet und dadurch die anderen am Weiterkommen verhindert wurden, öffneten sich gleichzeitig die beiden Wagentüren, und zwei höchst unheimlich aussehende Männer traten heran, offenbar in der Absicht, ihren Opfern mit dem Dolche den Gnadenstoß zu geben. In diesem Augenblick hielt sie sich für verloren. Aber Polizeiagenten eilten herbei und waren den Majestäten beim Aussteigen behilflich. „Der Weg zum Theater", fuhr sie fort, „gehörte wahrlich nicht zu den Annehmlichkeiten. Der Kaiser wollte umkehren, um mit den Verwundeten zu reden, aber ich schleppte ihn in den Saal und sagte, das sei eine Dummheit, es sei genug des Possenspiels!" Die Kaiserin zeigte überhaupt nach dem Bericht eines Augenzeugen eine bewundernswürdige Heldenmütigkeit, während der Kaiser ganz entmutigt schien, und ihr tapferes Verhalten umgab sie mit einer Gloriole, die begeisterte Verehrung und schwärmerische Anbetung in weiten Kreisen hervorrief. Als die Majestäten die Oper betraten, empfing sie das Publikum mit enthusiastischem Jubel. Das weiße Kleid der Kaiserin zeigte Blutspuren, die von den Verwundeten herrührten, an denen sie vorbeigegangen war. Der eigentliche Urheber dieser Verschwörung war der ehemalige Adjutant Garibaldis, Graf Felice Orsini, der aus der Festung Mantua, in der er eingekerkert gewesen, entkommen war und der in Napoleon dem Dritten ein Haupthindernis für die Befreiung Italiens sah. Seine Helfershelfer, auf die er als gemeine Mörder ohne höhere Ideale mit Verachtung herabsah, waren Pieri, Rudio und Gomez. Orsini wurde während des nun beginnenden Prozesses bald der Held des Tages, der verehrte Liebling der Frauen. Seine Schönheit, seine gelassene Eleganz, sein pathetischer Mut erregten Bewunderung; die Kaiserin selbst schwärmte für diesen „Mörder in Glacehandschuhen". Sein Verteidiger, der bekannte Politiker Jules Favre, benutzte sein Plaidoyer, um in einer langen politischen Rede von Napoleon die Unabhängigkeit Italiens zu fordern. Dabei las er einen Brief Orsinis an den Kaiser vor, in dem dieser sich als den Märtyrer einer großen Idee bekannte und in pathetischen Worten seine letzten Mahnungen an den Herrscher richtete. Orsini wurde mit Pieri und Rudio zum Tode verurteilt, doch erwartete man allgemein eine Begnadigung, vor allem die Orsinis. Der romantische Italiener war nun mit einem Nimbus des unschuldigen Leidens umgeben, die Kaiserin verbrachte ihre Zeit mit Weinen und flehte die Milde ihres Gemahls an, um sein Leben zu retten. Jedoch nur Rudio wurde begnadigt und seine Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt, Orsini und Pieri wurden am 13. März hingerichtet. Die schöne Welt war von der Würde, Ergebung und Seelengröße entzückt mit der Orsin, in den Tod ging. Besonders fiel die vornehme Gebärde auf, mit der er seine dichten pechschwarzen Haare vom Nacken streifte, bevor er dem Scharfrichter seinen Hals darbot. Es hatte der Standhaftigkeit des gesamten Ministeriums und des geheimen Rats bedurft, um den Vollzug des Urteils durchzusetzen. Sie waren alle fest entschlossen, ihren Abschied zu nehmen. Die Kaiserin war wie „verhext", sie wollte den Mörder in der „Conciergerie" aufsuchen und beschwor den Kaiser um Gnade. Napoleon war auch fest entschlossen, der Stimme des Volkes nachzugeben und er stand erst von seinem Entschluß ab, als der Minister Fould ihm sagte: „Sire, vergessen Sie nicht, daß es französisches Blut war, das in der Rue Lepelletier geflossen ist."

Ein Gärtnergesetz in Aussicht

Das preußische Landwirtschaftsministerium hat dem neutralen Deutschen Gärtnerverbande das Material zu einer statistischen Ermittelung über die Berufsgliederung und Berufsverhältnisse im Gärtnergewerbe zur Begutachtung übersandt. Nach einem Begleitschreiben des Ministerialdirektors Dr. Thiel soll das Ergebnis dieser Erhebung, wie die Dtsche. Gärtnerztg. schreibt, als Unterlage dienen für die schwebenden Verhandlungen über wichtige Fragen für den Gärtnerstand. Es handelt sich besonders um die gesetzliche Regelung der gewerbe- und arbeitsrechtlichen Verhältnisse des Gärtnereigewerbes.

* * *

Der Fall Asch in Bayern

hat nun auch die Kammer der Reichsräte beschäftigt. Wie eine Münchener Drahtung meldet, äußerte sich der Berichterstatter für den Militäretat, General Ritter v. Hagg, über die Angelegenheit folgendermaßen:

Beim Kapitel Kriegsministerium wurde eine vertrauliche Entschließung des Kriegsministeriums in einer ehrengerichtlichen Angelegenheit eingehend besprochen. Ich werde auf die Streitfrage, die nur zu viel Staub aufgewirbelt hat, nicht näher eingehen, da ein Ausgleich der bestehenden Meinungsverschiedenheiten auch durch die eingehendste Besprechung nicht herbeigeführt werden kann; es sei mir aber doch die Bemerkung gestattet, daß unser Offizierkorps dem Kriegsminister zum Danke verpflichtet ist für die sorgsame Art und Weise, wie derselbe auf die Wahrung der Standesehre hält und bei jedem Anlasse für ritterliches Verhalten der Offiziere eintritt. Ich kann aber bei diesem Anlasse ein schweres Bedenken nicht unterdrücken. Dasselbe richtet sich gegen die unbefugte Veröffentlichung geheimer Erlasse. Wenn das Kriegsministerium Verfügungen als vertraulich bezeichnet, so ist dasselbe sich bewußt, daß die Geheimhaltung eine Notwendigkeit ist, sei es im Interesse von Persönlichkeiten, sei es im Interesse der Landesverteidigung. Nach meinem Empfinden müßte jeder, der auf irgend einem Wege in den Besitz eines sekreten Schriftstückes gelangt, und dasselbe allenfalls zur Wahrnehmung berechtigter Interessen verwerten will, vorher demjenigen, der dasselbe ausgestellt hat, davon Kenntnis geben, damit er die Tragweite erfahre, welche die öffentliche Besprechung des Inhalts eines derartigen Schriftstückes hat; denn unter Umständen kann sonst eine schwere Schädigung persönlicher Interessen, ja eine Gefährdung des Interesses der Landesverteidigung herbeigeführt werden. Für die Kriegsverwaltung wird dieser Vorfall wohl Anlaß bieten, neuerdings Vorkehrungen zu treffen, um der Veröffentlichung sekreter Schriftstücke entgegenzutreten.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 2. August.

Der Kaiser auf der Heimfahrt

Die Kaiserjacht „Hohenzollern" hat auf der Heimfahrt Bergen in Norwegen passiert. Der Kaiser hörte gestern Marine- und militärische Vorträge.

Prinz Eitel Friedrich

stürzte vor einigen Tagen in Bonn vom Rad, blieb aber so gut wie unverletzt.

König Georg von Sachsen

beendet am Donnerstag die Gasteiner Kur und trifft am Freitag auf der Rückreise nach Dresden mit dem Kaiser Franz Josef zusammen. Ein Erfolg von dem Aufenthalt im Hochgebirge und von dem Gebrauch der Bäder ist nicht ausgeblieben.

Militärische Gesundheitskommissionen

bereisen gegenwärtig die Manövergelände. In der Hauptsache handelt es sich darum, die Brunnen zu untersuchen und solche mit verdächtigem oder schlechtem Wasser für den Militärgebrauch zu schließen. Auch wird erforscht, wo inzwischen ansteckende Krankheiten ausgebrochen sind.

Die Berliner Anarchisten

hielten eine Versammlung ab, in der sie sich mit der Ermordung des russischen Ministers des Innern v. Plehwe beschäftigten. Sie bedauerten, daß Plehwe auf so schnelle und schmerzlose Art ums Leben gekommen sei und gelobten den russischen Revolutionären tatkräftige Unterstützung.

Unser kleinstes Kriegsfahrzeug,

die Dampfbarkasse „Schamien", ist aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden. Die Barkasse diente mit gutem Erfolge zur Unterdrückung des chinesischen Flußpiratentums.

Der deutsche Tischlertag

erklärte sich in Braunschweig einstimmig gegen die Einführung eines Gesetzes gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit. Industrie und Handwerk könnten die dadurch entstehende Mehrbelastung nicht tragen.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 2. August.

Das Mitglied des preußischen Herrenhauses,

Majoratsbesitzer Graf Hugo v. Kehserling zu Rautenburg in Ostpreußen, ist in Salegg (Südtirol) gestorben.

Partei- und Wahlnachrichten

Landtagsersatzwahl in Bochum

Nachdem Geh. Justizrat Haarmann in Dortmund die Kandidatur bei der Landtagsersatzwahl in Bochum ausgeschlagen hat, wird jetzt der frühere Reichstagsabgeordnete Franke-Schalke als Kandidat genannt.

Für die Reichstagsersatzwahl in Schaumburg-Lippe

an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Deppe sind die Kandidaten bereits aufgestellt worden, da man annehmen darf, daß die Wahl schon zu Beginn des kommenden Monats erfolgt. Von Konservativen und Antisemiten wurde Dr. Brunstermann-Stadthagen als Kandidat nominiert. Die Freisinnigen stellten Dr. Hans Krüger auf. Natürlich haben auch die Sozialdemokraten nicht ermangelt, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Wie bekannt, hat der Wahlkreis in den letzten Jahren eine Unmenge Reichstagswahlen über sich ergehen lassen müssen; ein Sozialdemokrat errang noch nie den Sieg. Auch jetzt liegt keine Gefahr eines sozialdemokratischen Wahlsieges vor, wenn das Bürgertum nur einigermaßen seine Schuldigkeit tut.

Ausland

Italien

✕ Rom, 2. August. Frankreich und der Vatikan. Der „Italie" zufolge beabsichtigt der Papst über den französischen Ministerpräsidenten Combes den höheren Kirchenbann zu verhängen.

+ Paris, 2. August. Der Vatikan ernannte Vanonici für die sieben vakanten französischen Bistümer und verlieh ihnen Befugnisse für die rein geschäftlichen Dinge ohne administrative Rechte.

□ Paris, 2. August. Aus Rom wird berichtet: Das französische Wappen und die Fahne auf dem französischen Botschaftsgebäude beim Vatikan wurden gestern entfernt. Das Gebäude gilt von heute ab nur noch als Privatwohnung, bis die Aufhebung der französischen Vertretung beim Vatikan von der französischen Kammer beschlossen worden ist.

Rußland.

♢ Petersburg, 2. August. Der Mörder des russischen Ministers v. Plehwe verweigert über seinen Namen und die Namen seiner Auftraggeber zwar noch immer jede Auskunft, gleichwohl hat die Petersburger Polizei die richtige Spur bereits gefunden und hofft, das ganze Verbrechernest, dem auch Plehwes Mörder angehörte, auszunehmen zu können. Der Mann, welcher nach dem Verbrechen einen Kahn bestieg, und von demselben eine Bombe verschwinden zu lassen versuchte, ist festgestellt. Er ist ein Jude aus Kowno. Im Kreuzverhör hat er bereits einige wichtige Zugeständnisse gemacht. Durch den zweiten Bombenmann hofft man in den nächsten Tagen bereits Aufschluß über den Mörder zu erhalten.

England.

≋ London 2. August. Joseph Chamberlain glaubt bereits so festen Grund unter seinen Füßen zu haben, daß er es jetzt bereits auf eine Entscheidung der unmittelbar Beteiligten über seine Zollreform ankommen lassen will. Im englischen Unterhause forderte Englands leitender Staatsmann ohne Portefeuille den Ministerpräsidenten Balfour auf, möglichst bald eine Konferenz der Vertreter der Kolonien einzuberufen, damit diese zu der Einführung der Zollreform Stellung nehme. Wäre Chamberlain seiner Sache nicht sicher, so würde er seinen Wunsch,, der für die Regierung Befehl ist, nicht in so dringender Form geäußert haben. Entscheiden sich die Minister der Kolonien für Chamberlain, dann werden auch die Neuwahlen im Sinn des großen Staatsmannes ausfallen, so daß man die tiefgreifende Aenderung in den wirtschaftspolitischen Beziehungen Englands zum Auslande schon in absehbarer Zeit zu erwarten hat.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 3. August

Die silberne Hochzeit

begehen heute in Lauterberg a. Harz Herr Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann und Frau Gemahlin. Magistrat und Stadtverordnete haben dem verehrten Paare, das sich durch seine Reise allen Kundgebungen entzogen hat, herzliche Glückwunsche ausdrücken lassen. Diesen Gratulationen wird sich die Bielefelder Bürgerschaft gern anschließen. Herr Geheimrat Bunnemann genießt nicht allein als städtischer Verwaltungsbeamter hohes Ansehen, er hat sich auch durch persönliche Liebenswürdigkeit gegen jedermann allgemein menschliche Sympathien erworben. Seine Gattin beteiligt sich in hervorragender Weise an allen Bestrebungen der weiblichen Liebes- und Erwerbstätigkeit. Möge dem Ehepaare noch recht lange vergönnt sein, in gemeinsamer Arbeit und steter Geistes- und Körperfrische seinen Lebensweg zu wandeln.

Wassermangel

Bei der großen anhaltenden Dürre macht sich der Wassermangel, wie überall, auch in dem Teiche unserer städtischen Wasserleitung in der Senne, dem Stauweiher, durch welchen der Sprungbach fließt, sehr bemerkbar. Bei der zunehmenden Dürre und dem täglich weiteren Schwinden des Wasserquantums kommen die im Stauweiher befindlichen Fische, insbesondere Karpfen, Forellen und Schleien ꝛc. in Gefahr, abzusterben; der Teich soll deshalb am Mittwoch, den 10. d. Mts., ausgefischt werden.

Der Bahnübergang am Bürgerweg

Die Pläne zu der Unterführung am Bürgerweg, der für den Verkehr so wichtigen Anlage, sind nunmehr fertig gestellt. Die mit den Anliegern wegen Abgabe der notwendigen Grundstücksteile bedingten Unterhandlungen sind bereits eingeleitet, doch wird in einigen Fällen die Enteignung vorgenommen werden müssen. Jedenfalls wird mit dem Beginn des nächsten Frühjahrs mit den Arbeiten begonnen. Zunächst müssen zu diesem Zweck die anliegenden Straßen ganz bedeutend abgetragen werden. Die Oberwallstraße wird von der Gewerbeschule an bis zum Grundstück des Herrn Nordmeyer abgetragen, desgleichen auch die Straße „am Anger". Das kurz vor der Bahn belegene Grundstück des Wirts Leimkühler ist inzwischen von der Stadt angekauft worden und wird abgerissen. Auf der Bürgerwegseite wird die Treppe für Fußgänger zur Erreichung der Bergstraße angelegt. Der Fahrweg von der Bergstraße zum Bürgerweg wird nur für leichtere Fuhrwerke eingerichtet und schneidet im Bogen das Grundstück des Herrn Merfeld an der Ecke des Bürgerwegs und der Bergstraße. Natürlich muß auch der Bürgerweg vor der Unterführung eine größere Strecke abgetragen werden, dasselbe gilt von der Bergstraße und dem hinter den Bahnwärterhäuschen beginnenden Privatweg. Die an den tiefergelegten Stellen stehenden Häuser erhalten entsprechende Treppen. Da die Arbeit die vollständige Sperrung der Straße bedingt, wird jedenfalls mit Doppelschichten gearbeitet, um den Verkehr nicht allzulange zu behindern. Jedenfalls ist es mit Freuden zu begrüßen, daß die so lange ersehnte Unterführung, die für den gesamten Verkehr von größter Bedeutung ist, nun doch angelegt wird.

 # Neuer Bahnhof

Bekanntlich lag vor einiger Zeit schon ein Projekt vor, wonach unser Bahnhofsgebäude durch Anbau zweier Seitenflügel entsprechend vergrößert und durch Umbau im Innern dem gesteigerten Verkehr entsprechend ausgebaut werden sollte. Wie wir hören ist nunmehr von dem ersteren Projekt Abstand genommen und der Bau eines neuen Bahnhofsgebäudes in Aussicht genommen. Bestimmte Pläne sind noch nicht festgesetzt, aber es ist zu erwarten, daß im nächsten Jahre Gelder für den Neubau flüssig gemacht werden. Höchstwahrscheinlich wird das neue Gebäude auf demselben Platz zu stehen kommen, auf dem das jetzige Stationsgebäude steht, doch wird das Gebäude in diesem Falle ein Stück weiter nach vorn, also zum Teil auf den freien Platz gelegt werden müssen, zumal auch die Gleisanlagen eine Erweiterung erfahren Außer dem Neubau ist auch noch eine Vergrößerung des Güterbahnhofes in Aussicht genommen, über die jedoch Bestimmtes noch nicht verlautet. Es wäre zu wünschen, daß das in Aussicht genommene Projekt zum Bahnhofsneubau in nicht zu ferner Zeit verwirklicht würde, da jetzt allenthalben ein empfindlicher Platzmangel herrscht.

Die Schulferien.

Die bestehende Ungleichheit in den deutschen Schulferien tritt jetzt, im Augustbeginn, besonders hervor. In mehreren preußischen Provinzen und anderen Bundesstaaten sind die großen Ferien jetzt schon zu Ende. In anderen Gegenden sind die Freizeiten in der zweiten Hälfte ihrer Dauer angelangt, und wieder anderswo haben jetzt erst die Ferien begonnen. Maßgebend ist dafür natürlich das Klima und auch die Erntezeit, und hierin wird sich bei einer etwa ins Leben gerufenen Ferien-Neuregelung auch kein durchgreifender Wechsel treffen lassen. Die Großstädte sind von solchen Gründen ja meist unabhängig, im Uebrigen gelten sie mehr oder weniger. Den Ablauf der Ferien begleitet ein heiteres und ein trauriges Auge, froh wird der erlebten Erholungszeit gedacht, weniger rosig ist die Stimmung, die der Wiedereröffnung des Unterrichts gilt. Aber auch da ist ein Ausgleich bald geschaffen, die Gewöhnung findet sich schnell. An schönem Wetter hat es in der Erholungszeit ja nirgends gefehlt, und wenn nicht alles täuscht, wird es bis Hundstagsausgang wohl auch noch Hitzeferien geben.

Leichenbegängnis

Man schreibt uns: Gestern nachmittag 5 Uhr geleitete man die sterblichen Ueberreste des Herrn Lehrers Meißner zu Grabe. Schülerinnen der 1. Bürgerschule sangen ihm den Scheidegruß an seinem Hause und ein zahlreiches Trauergefolge gab ihm das letzte Geleit. Auf dem Friedhofe wurde der Verstorbene von einer stattlichen Zahl früherer Schülerinnen empfangen. Letztere hatten es sich nicht versagen können, ihrem Lehrer noch einen letzten Gruß ins Grab mitzugeben, gewiß ein ehrendes Zeugnis für den Verstorbenen. — Herr Meißner war geborener Mecklenburger und hatte auch in Mecklenburg seine Ausbildung erhalten. Nachdem er alsdann als Lehrer an der Volksschule in Neustadt i. M. und an der Vorschule in Malchin i. M. tätig gewesen war, wirkte er als Zeichenlehrer in Eschwege. Von dort aus ist er im Jahre 1876 an die hiesige 1. Bürgerschule berufen und dort fast ausschließlich als Lehrer der Mädchen tätig gewesen. Seine früheren Schülerinnen werden ihm gewiß ein dankbares Andenken bewahren.

v. St. **Brinkhoffs Sommertheater**

Novität: Der Landsknecht. Operette in drei Akten von Karl Schwelb, Musik von Franz Werther. Der deutsche Volkscharakter des 14—16. Jahrhunderts zeigt in jener malerisch, musikalisch und poetisch vielfach verherrlichten Soldateska der „frummen Landsknechte", die unter Maximilian dem Ersten aufkam, eine seiner buntscheckigsten Seiten. So manch Kernlied aus jener Zeit kann als treuer Spiegel totverachtender Kriegsbereitschaft, altdeutscher Wanderlust, naiver Fröhlichkeit und kecken Scherzes gelten. Trotz aller Rohheit und Beutesucht, die das fahrende Leben mit sich brachte, beherrschte ein frischer, ritterlicher Geist diese Schaaren, deren Vertreter mit federgeschmückter Sturmhaube und sonnenblitzerndem Krebsharnisch, in der Faust die gewuchtige Hellebarde, später die schwere Muskete, in straffster Schlachthaltung wie aus Eisen geschmiedet, breitbeinig dastanden. Wer sieht hier nicht im Geiste die Granitgestalten des körperlich gewaltigen Jürge von Fronsperg, des „Vaters der Landsknechte", oder des finster-trotzigen Truchseß von Waldburg und des klug-entschlossenen Sebastian Schärtlin! Nach Karls des Fünften Kriegsordnung bestand ein Fähnlein von 400 Fußknechten aus 100 Piken, 50 Schwertern oder Hallbarten und 200 Feuerröhren; die letzten 50 mußten entstandene Lücken ausfüllen. Hans Sachs singt von ihnen etwas despektierlich, daß sie: „groß weit Hosen hätten, die ihnen bis auf die Füß herabhingen, sodaß sie wie die „gehof'ten Tauber gingen." Ein anderer Zeitgenosse meldet: „der Landsknecht Stahl nahm nur vier Gulden Monatssold; dann nahm er 8 . . . . söff sich todt!" Der Textdichter der Werther'schen Operette, Karl Schwelb, früher Schauspieler des Knapp'schen Sommer-Ensemble's, hätte diese an bunten Farben reiche Unterlage samt dem, historisch so überaus dankbarem Hintergrunde wohl noch ergiebiger ausgestalten können. Die Grundidee an sich ist nicht übel und basiert auf der abergläubischen Furcht des Volkes vor der sog. „dicken Agnes". Diese war einst als wunderschöne Maid des Stadtvoigts Braut, der ihr die Treue brach. Aus Rache schlich sie zum Feinde und führte ihn gegen Geldversprechen auf geheimen Pfaden nächtlich vor des Ungetreuen Haus. Als sie dann ihren Lohn forderte, bot man ihr spöttisch „der Flammen Gold". Seit dieser Zeit irrt sie als Gespenst umher. Ihr jedesmaliges Erscheinen bedeutet für die Stadt Krieg und Unheil. Je größer dieses drohende Ungemach nun sein wird, um so bedeutender erscheint sie selbst dann an Körperumfang. Nur durch reichlich zugeworfene Geldspenden vermag sie das traurige Geschick von der Stadt abzuwenden. Sowohl der Rottmeister der Landsknechte, Oswald, der seine Jugendgeliebte, des Bürgermeisters schmuckes Töchterlein Gertrud, die er als armer Stadtschreiber einst fliehen mußte, wiedergewinnen will, als auch der lustige Schneider Florian, ein ewig geldbedürftiges, genialer Pumpgenie, dessen beste Seite sein heiteres Weibchen Elise bildet, machen sich diesen Aberglauben zu Nutze. Florian erscheint als „dicke Agnes" und erhält Gold in Fülle und Oswald die Einwilligung des furchtsamen Bürgermeisters zur Heirat mit Gertrud, die eigentlich Gabriel, den albernen Sohn eines kurzsichtigen Professors vorstellen soll, auf welch letzteren wiederum Apollina, des Bürgermeisters Schwester, ihr Auge geworfen hat. Die Musik von Kapellmeister Franz Werther ist hervorragend, und wir nehmen nicht Anstand, sie mit zu dem Besten zu zählen, was die moderne Operettenliteratur aufzuweisen hat. Originell und reizvoll in der Erfindung, fachkundig in Faktur und Instrumentation, bleibt nur zu bedauern, daß sie im Text keine wirksamere Stütze findet. Einige Nummern hat Herr Werther übrigens selbst gedichtet, die sich dem musikalischen Mantel besser anschmiegen. Die Hauptnummer der Partitur, die mitunter nur etwas mit der großen Oper liebäugelt, sind vor allem: das Liebesduett im 1. Akt, Nr. 8: „Sei treu, sei treu, dem Freunde und dem Schatz", ferner das „Kuckucksduett" Nr. 12, die Tenorromanze Nr. 13: „Guten Morgen Frau Sonne in Strahlenpracht", das Marschquartett Nr. 14 und das „Goldkäferlied" Nr. 18 im letzten Aufzug: „Ein Röslein stand im Blumenhain". Hübsch waren die Szenenbilder auf der Bühne arrangiert, und die prächtigen Kostüme taten zum Wohl des Ganzen wiederum das Ihre. Der Komponist leitete sein Werk selbst und blieb Gegenstand wärmster Ovationen. Die ausführenden Künstler waren mit sichtlicher Hingebung bei der Sache. Nanda Zampach traf den Ton des etwas schüchternen Bürgermeistertöchterleins recht gut und hatte auch gesanglich wirksame Momente. Betty Lang-Leopold war eine schalkhafte Elise voller Laune und Esprit, dabei vorzüglich bei Stimme. Asta Weber erwies sich als Apollina von echtem Temperament und köstlicher Drolerie. Das Damenterzett Nr. 15 stellte sich als eine Meisterleistung der drei Künstlerinnen dar. Die phänomenale Fagott-Polka der letzteren machte das Haus unter Donnersalven von Beifall erdröhnen. Die Herren Redwitz, Stauffert, Schneider, Voigt u. Kröning zeichneten ihre dankbaren Partien mit markanten Strichen, ohne in Uebertreibung zu fallen. Die Finales erwiesen sich mit dem vorzüglich studierten Chor von nachhaltigster Wirkung. Alles in Allem: ein Riesenbombenerfolg. Bei der Reprise lohne die Direktion wie den hochbegabten Komponisten ein volles Haus!

Im letzten Referat muß es statt „exaltierte" natürlich „excellierte" heißen.

Heute geht die einaktige Oper „Die Nürnberger Puppe" von Adam, Komponist der bekannten Oper „Postillon von Lonjumeau" zum ersten Male über die Bretter, der sich als Novität „Mädel sei schlau", Lustspiel in einem Akt von Keller. Repertoirstück des königlichen Schauspielhauses in Berlin mit Herrn Adolf Seelemeyer als Gast anschließt. Zum Schluß wird die beliebte Suppé'sche Oper „Die schöne Galathée" wiederholt. — Morgen Donnerstag findet das Benefiz der bewährten und sehr gern gesehenen munteren Liebhaberin Hansi von Schönenbeck statt, welche das feine Verslustspiel „Renaissance" von den bekannten Schriftstellern Schönthan und Koppel-Ellfeld mit Herrn Heinrich Walther als Bentivoglio vom königlichen Kurtheater Bad Oeynhausen als Gast gibt. Die beliebte Schauspielerin hat mit ihrer sympathischen Erscheinung, durch verständnisvolles und gewinnendes Spiel sich viele Freunde erworben. In ihren Hauptrollen erntete sie ungeteilten Beifall.

Bielefelder Turngemeinde

In der gestrigen Mitgliederversammlung, welche vom zweiten Gemeinderat, Stadtrat Schneider, geleitet wurde, fanden zunächst eine größere Anzahl neuer Mitglieder Aufnahme in die Turngemeinde. Es wurde sodann Bericht erstattet über das am 17. und 18. Juli in Lüdenscheid stattgefundene Kreisturnfest. Bei diesem sind mehrere Turner der Turngemeinde ausgezeichnet worden, und zwar erhielten zwei Mitglieder einen Kranz und Diplom im Sechskampf und zwei eine gleiche Auszeichnung im Dreikampf, außerdem ging die Altersriege beim Musterriegen-Wettkampfe als Siegerin hervor. Jahns Geburtstag soll, wie bereits bekannt, am 11. August durch Schauturnen in der Turnhalle und nachfolgendem Kommers im Vereinslokal gefeiert werden. Zu dem am 14. August stattfindenden Hartort-Bergfest bei Wetter a. d. Ruhr wird die Turngemeinde eine größere Anzahl Wetturner entsenden. Das Stiftungsfest soll an einem noch festzusetzenden Tage im Monat Oktober in der „Eintracht" gefeiert werden.

 # Personalie.

Herr Regierungsrat Preuß, Vorsitzender der Steuer-Einschätzungskommission des Stadtkreises Bielefeld, wird am 1. Oktober d. Js. nach Münster i. W. versetzt.

Verbreiterung der Gütersloherstraße.

Zu unserer gestrigen Notiz erhalten wir von anderer Seite nachstehende Mitteilungen: Die Verbreiterung der Fahrstraße erfolgt nicht von dem nach der Sparenburgseite belegenen Trottoir (dieses ist an und für sich schon schmal genug), sondern auf der entgegengesetzten Seite. Auch werden die an dieser Seite befindlichen sogen. Böcke, welche die einzelnen Häuser abgrenzen, in den nächsten Tagen verschwinden. Ein neues Trottoir wird entstehen, wozu die Hausbesitzer beitragen, und die Passage eine freiere wird. Ein Bedürfnis, welches schon

№ 180 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 3. August 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

□ **Fabbenstedt** (Kreis Lübbecke), 2. August. (Beim Baden ertrunken.) Am Sonntag nachmittag badeten verschiedene Knaben in der das Wiesenthal durchfließenden Aue. Der 13 Jahre alte Wilhelm Wiehe wagte sich trotz warnender Zurufe seiner Kameraden und obwohl er des Schwimmens nicht kundig, zu weit und ertrank. Der Knabe Wilhelm Pieper versuchte ihn zu retten, mußte jedoch schließlich, um sich nicht selbst der Gefahr des Ertrinkens auszusetzen, hiervon ablassen. Als die von den anderen Knaben herbeigerufenen Männer aus der Nachbarschaft an der Unglücksstelle erschienen, war Wiehe bereits als Leiche aus dem Wasser gezogen. Die angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos.

* **Münster,** 1. August. (Die Bahnhofswirtschaft) des hiesigen Hauptbahnhofes soll nach Rücktritt der Frau Ww. Geist neu verpachtet werden und zwar für einen Preis nicht unter „30 000 Mark". Die bisherige Inhaberin zahlte 19 500 Mark.

* **Witten,** 1. August. (Der Haus- und Grundbesitzerverein) hat die städtischen Behörden ersucht, eine gesündere Verteilung der Kommunalsteuern in Zukunft anzuordnen. — Gleichzeitig wird der Magistrat ersucht, eine Zählung der leerstehenden Wohnungen vorzunehmen, damit ermittelt werden kann, ob die Genossenschaftsbauten, die sich von Jahr zu Jahr umfangreicher gestalten, der Bürgerschaft, bezw. den Haus- und Grundbesitzern gefährlich werden können.

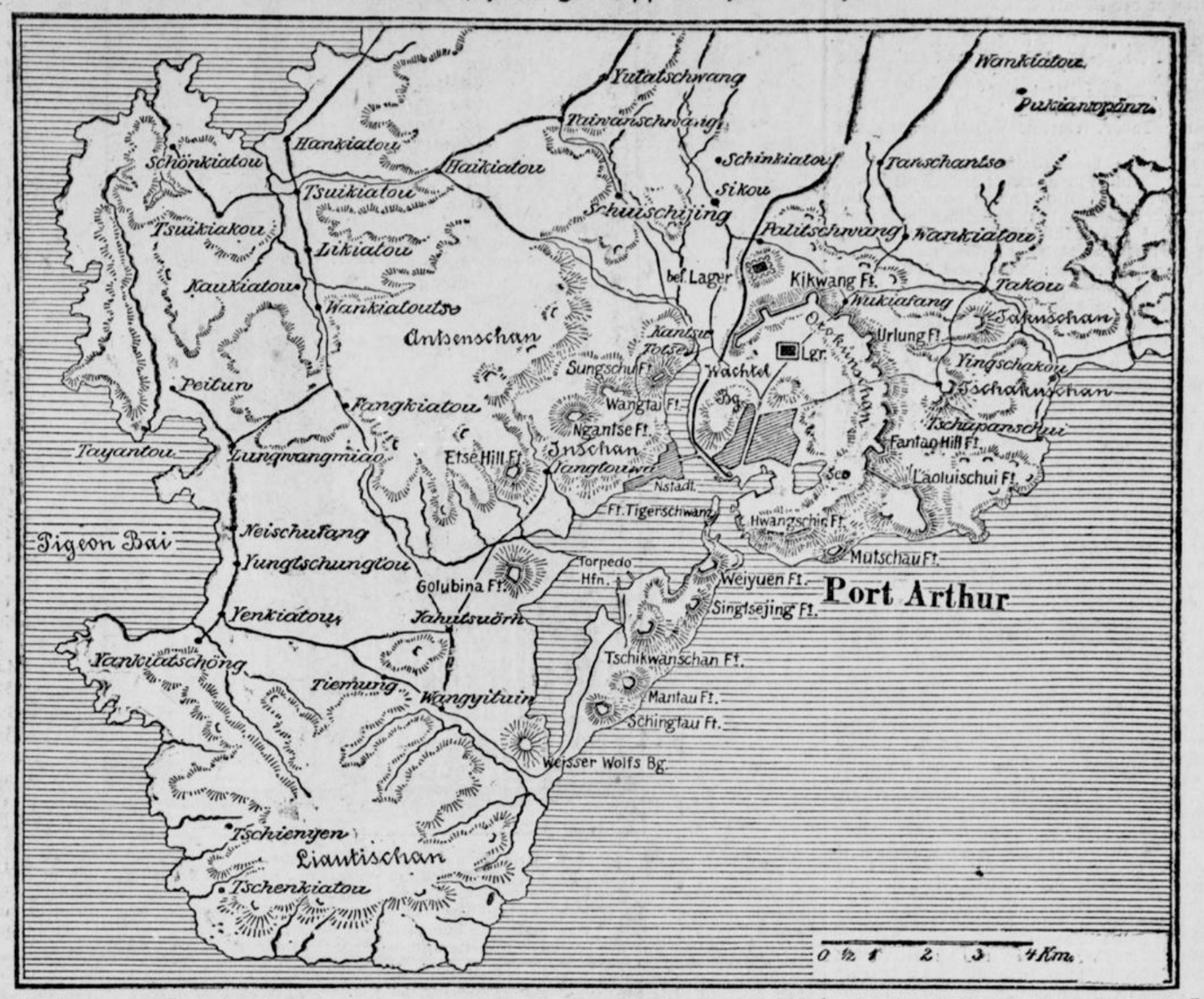
* **Rheydt,** 1. August. (Ein wohlhabender Spitzbube.) Auf dem Marktplatz wurde einer Dame ein Geldtäschchen mit 50 Mk. Inhalt gestohlen, das sie neben sich auf einen Gemüsestand gelegt hatte. Der Verdacht richtete sich auf einen daneben stehenden Mann, der aber, als man ihm auf den Kopf zusagte, er sei der Dieb, ganz entrüstet tat. Eine polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Mann das Täschchen unter der Weste verborgen hatte. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß der Spitzbube ein Bürger aus Geistenbeck ist, der dort vier Häuser besitzt.

* **Elberfeld,** 1. Aug. (Die Sammlungen für den Bismarckturm) für die Städte Elberfeld-Barmen haben, wie die Elberf. Ztg. mitteilt, in der Stadt Elberfeld infolge äußerst reger Beteiligung weitester Kreise in der kurzen Zeit seit ihrer Eröffnung ein überaus günstiges Resultat erbracht. Bis heute verzeichnet die Zentralstelle bereits eine Summe von über 10 000 Mk. Aus Barmen liegt ein Resultat bisher noch nicht vor, doch dürften auch dort die Sammlungen regstem Interesse begegnen. Unter diesen Umständen ist zu hoffen, daß die gewählten Fachkommissionen des Bismarckausschusses beider Städte sich schon recht bald mit den praktischen Fragen des Turmbaues beschäftigen werden.

* **Barmen,** 1. August. (Ein schweres Unglück) hat sich gestern in der Fatlohstraße ereignet. Dort spielten mehrere Kinder mit Feuerwerkskörpern, wobei eines der Kinder so schwere Brandwunden erlitt, daß es ins Krankenhaus gebracht wurde.

↘ **Düsseldorf,** 1. August. (Ausstellung.) Wenn man in Rheinland und Westfalen noch auf Jahre hinaus von der großen Gartenbau-Ausstellung in Düsseldorf sprechen wird, so ist das in erster Linie ein Erfolg des Kinderfestes vom letzten Sonntag, das in die Gemüter der Kleinen unauslöschliche Eindrücke geprägt hat. Der ausgezeichnete, durch keinen Mißklang gestörte Verlauf der Veranstaltung hat dafür gesorgt, daß dieser Eindruck als schöne und freudige Erinnerung auf lange Zeit hinaus in den Kinderseelen haften wird. Fröhlichere Gesichter, leuchtendere Augen hat man in dem schönen Gelände am Rhein nie gesehen als an diesem Tage, an dem die Ausstellungsleitung über 3000 Kinder aus Rheinland und Westfalen in Düsseldorf vereinigte, um sie für gute Leistungen in der Blumenpflege zu prämiieren und ihnen dabei gleichzeitig Gelegenheit zu geben, die Ausstellung näher kennen zu lernen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Veranstaltung zur Belebung der Blumenpflege, zur Hebung der Freude an dem Schönen wesentlich beigetragen hat, und das nicht nur bei den 3000 Kindern, die hier waren, sondern auch bei den vielen anderen, die an der Preisverteilung interessiert gewesen sind; denn es ist naturgemäß, daß sich an dieser Pflege nicht nur die Kinder, sondern auch die Angehörigen derselben beteiligt haben, daß auch in ihren Schulen selbst bei dieser Gelegenheit über Blumenpflege und das, was damit zusammenhängt, gesprochen worden ist. So darf man mit Sicherheit annehmen, daß der praktische Erfolg dieser Veranstaltung ein bleibender und auf lange Zeit hinaus wirksamer ist, und es muß nun Aufgabe der maßgebenden Kreise sein, die damit gegebene Anregung weiter zu verfolgen und das Interesse dauernd wachzuhalten.

Zum Entscheidungskampf vor Port Arthur



Die heutige Karte soll unsern Lesern eine Uebersicht und eine Handhabe für die Verfolgung der Nachrichten geben, die von Zeit zu Zeit über den Stand der Dinge vor Port Arthur laut werden. Wie sich aus der Karte ersehen läßt, ist die Stadt Port Arthur selbst durch den Ring gewaltiger Forts geschützt, der sich vom Tigerschwanz der Tigerhalbinsel über die letztere hinweg, an dem neu errichteten Colubina-Fort vorbei über den Inschan, den Orukundschan und dann sich längs der Küste des Meeres zu den unmittelbar südlich von Port Arthur gelegenen Goldenen Berg erstreckt. Auf dem Goldenen Berg erhebt sich das Hschangschin-Fort. So stark diese Befestigungen daher auch zu sein scheinen, so haben dennoch die Russen sie nicht für ausreichend erachtet, sondern auch auf den vorgeschobenen Höhenzügen rings um die Stadt Befestigungen errichtet. So sehen wir im Osten den Takuschan und den Tschakuschan mit starken Befestigungen versehen, die sich ebenfalls im Halbkreise an Wukaifang, Palitschwang, Sikou und Schuischijing vorbei nach dem Antsenschang herumziehen und erst ganz unten im Süden ihr Ende finden, wo sich Berg und Wasser berühren. Nach allem was man bisher gehört hat, ist es den Japanern noch nicht möglich gewesen, die äußere Befestigungsreihe zu nehmen. Die schwierigste Arbeit dürfte ihnen indessen die Ostseite bieten, wenn sie es nicht vorziehen sollten, das Golubina-Fort zu nehmen und von hieraus den Hafen von Port Arthur unter Feuer zu nehmen, denn dadurch würde die russische Flotte gezwungen, den Hafen zu verlassen und sich draußen den Japanern zum Kampf zu stellen.

Vermischtes

Das Schiedsgericht

Der „Frkf. Ztg." wird folgende Begebenheit mitgeteilt: Ort der Handlung: Ein „erstes" Hotel in Oberbayern. Zur Mittagszeit trat ich in das Gastlokal ein, nahm an einem der Tische Platz und forderte das Menu. Recht reichhaltig, kostet 4 M.

„Gut, bringen Sie's," sag' ich dem Kellner und gebe dann das „Menu" einem Neuhinzukommenden, der sich neben mir niedergelassen hat.

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

25) —— (Nachdruck verboten.)

Eines Morgens erhielt Hugo von Hartrodt eine Rohrpostkarte. Er wünschte ihn um eine bestimmte Stunde des Vormittags zu sprechen.

Was Hartrodt, als sie sich trafen, erzählte, hatte er Tags vorher schon selber von einem Menschen erfahren, der sich als Buchmacher in Hoppegarten herumtrieb. Es fand am nächsten Tage in Doberan ein Rennen statt und bei dieser Gelegenheit wollte sich nach Schluß des Rennens in dem Hinterzimmer eines bestimmten Hotels ein kleiner „Zirkel" zusammenfinden. „Zirkel" hieß natürlich Spielerzirkel. Bei derartigen von der Gelegenheit gebildeten Zirkeln war man nicht rigoros. Beteiligen konnte sich, wer bares Geld hatte — bares Geld war die einzige Bedingung dabei. So wenig rigoros war man bei derartigen Gesellschaften, daß die Spieler einander kaum ihre Namen nannten. Wurden welche genannt, so hörte man kaum auf sie, denn sie waren aller Wahrscheinlichkeit nach kaum die richtigen. Wer sich an solchen Zirkeln beteiligte, hatte Ursache, mit seinem Namen im Verborgenen zu bleiben. Was aber diesen Mangel an Form in der hier gepflegten Geselligkeit ersetzte, das waren die guten Augen, welche die Spieler hatten. Wer hier versuchen wollte, sein Glück zu verbessern, der mußte es schon auf eine sehr geschickte Art tun, sonst wurde ihm unfehlbar auf die Finger geklopft und das nicht sanft. Hartrodt getraute sich, dieses Wagnis zu bestehen.

Sein Vorschlag an Hugo ging also dahin, ihm das nötige Geld zu der Sache zu verschaffen. Es war gar kein Zweifel, daß es sich bei der „Sache" verzehn-, ja verzwanzigfachen lassen würde.

„Das beste wäre," setzte Hartrodt hinzu, „wenn du mit 'rüber kämst. Es sind nur vier Stunden Fahrt, und wir werden uns schon amüsieren."

Am nächsten Morgen reisten sie beide ab. Doberan ist ein kleines, stilles Städtchen in der gesegneten mecklenburgischen Ebene. Kaum eine Stunde davon entfernt, an dem steinigen Strande von Heiligendamm, dem Badeorte der mecklenburgischen Aristokratie — sieht man die blaue Ostsee. Wenn aber die Doberaner Rennen sind, dann ist es mit dem idyllischen Frieden in dieser kleinen Stadt vorbei und es entfaltet sich hier unter dem Zufluß der Besucher, die aus Berlin und Hamburg kommen, ein Leben, das sich zwar nicht mit dem internationalen Trubel der eigentlichen großen Rennplätze vergleichen läßt, welches aber immerhin munter genug ist und diesen in gewissen mysteriösen Beziehungen nicht das Geringste nachgibt.

Gegen Abend — das Rennen war vorüber — knallten in den Hotels, nicht nur in Doberan, sondern mehr noch in dem benachbarten feudalen Heiligendamm, die Champagnerpfropfen. Sonst werden sie von den modern erzogenen Kellnern geräuschlos von den Flaschen gelöst; heute ließ man sie in den überfüllten, von Tabakrauch, Menschenqualm und gelegentlichem Stallduft dunstenden Zimmern nach altem Brauche an die Decke springen. In einem dieser Zimmer — man hatte die Türe verschlossen — hatte sich eine Gesellschaft zusammengefunden, die sich, die Hüte auf den Köpfen — feine, frischgebügelte Zylinderhüte, leichte, helle Reisehüte und die Klappmützen der aus Pommern und Schleswig-Holstein gekommenen kleineren Gutsbesitzer und Viehhändler — um die Tische gruppierte. Karten, Silber- und Goldstücke, kleine und große Banknoten erschienen auf den Tischen und das Geschäft begann. An einem dieser Tische stand Hartrodt — Hugo sah ihm aus einiger Entfernung zu.

„Gib mir nur gleich deine ganze Brieftasche," hatte Hartrodt zu ihm gesagt, und Hugo hatte nicht gezögert, sie ihm zu geben.

Hartrodt spielte mit großer Mäßigung — seine Einsätze waren nur unbedeutend und Hugo begriff eigentlich nicht, wie er dabei zu einem großen Gewinn kommen wollte.

Es wurde an diesem Tische „Meine Tante, deine Tante" gespielt. Es war dasselbe Spiel, das mit einigen kleineren Abänderungen in den vornehmen Klubs in Paris, London, Berlin und Petersburg unter dem besseren Namen „Pharao" gespielt wurde.

Die Reihe des Bankhalters ging herum. Zuletzt war dieser ein Herr gewesen mit einem wohlgenährten, schweißigen, roten Gesicht, untersetzter, breiter Gestalt, unter der dicken, gestrickten Weste hatte er die lederne Geldtasche umgeschnallt und seiner Mundart nach war er ein mecklenburgisches Landeskind. In der Tat war er ein bekannter, reicher Molkereibesitzer aus der Umgegend.

Der Mecklenburger gab die Bank jetzt ab und der Nächste kam an die Reihe.

Es war Hartrodt.

„Ein neues Blatt!" wurde dem Kellner zugerufen.

Der Kellner brachte es, knisternd lösten sich unter Hartrodts Händen die Siegel und das Spiel nahm unter dem neuen Bankhalter seinen Fortgang

Der neue Bankhalter schien im Anfange kein Glück zu haben. Dann wandte sich das Blatt. Was ihm das Glück im Anfange versagt hatte, das warf es ihm jetzt doppelt in den Schoß. Er hatte den Hut abgenommen. Nach jeder Taille mehrten sich die Goldstücke und Scheine, die er darin zurücklegte. Er hatte sehr viel Glück.

Hugo fühlte seinen Puls klopfen. Nun verstand er, warum Hartrodt gewartet hatte. Innerlich, je mehr der Haufen in seinem Hute wuchs, wünschte er, das Hartrodt aufhören möchte, aber das wäre gegen die Usance gewesen. Jeder Bankier zog eine bestimmte Anzahl Male ab, dann erst gab er seinen Posten weiter.

Plötzlich geschah etwas, was im ganzen Zimmer die Aufmerksamkeit auf diesen Tisch lenkte.

Eben war Hartrodt gerade wieder im Begriffe, abzuziehen, da wurde seine Hand von einer anderen umklammert. Diese Hand gehörte dem dicken Mecklenburger.

„Sie betrügen!" schrie dieser Mann.

Es war Hartrodts Pech, daß seine Geschichte mit dem Ringe, so wenig verbrettet sie sonst war, einen Kenner gefunden hatte.

Ein furchtbarer Tumult entstand, Tische wurden umgestürzt, ein paar Hände griffen nach Hartrodts Hut, er selbst wehrte sich verzweifelt. Der Wirt stürzte herbei, er war von allen der Unglücklichste. Endlich erschien in der Tür, die jemand geöffnet hatte, ein Gendarm.

Eine weniger vollkommene Erscheinung konnte sich in der Gesellschaft nicht zeigen. Wer im Bereiche der Tür war, verschwand — Hugo gehörte mit zu den Verschwindenden.

Auf dem Bahnhofe wartete er. Von fremden Leuten hörte er, daß Hartrodt festgenommen worden war. Vorsichtig zog er maßgebende Erkundigungen über ihn ein. Sie lauteten dahin, daß Hartrodt in Untersuchungshaft gebracht worden war. Sich ihm zu nähern, war vorläufig unmöglich. Hugo fragte sich, was er in dieser Stadt noch sollte. Am andern Morgen reiste er nach Berlin zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Ein plötzlich erwachsenes „Wunderkind". Ein Moskauer Leser der „Rußk" erzählt folgende kuriose Geschichte: Ein musikalisches Wunderkind, ein Geiger, der in St. Petersburg und Moskau als „Elfjähriger" allgemeine Bewunderung erregte, wuchs von Jahr zu Jahr immer mehr heran und hätte schon längst im Frackanzug sich auf dem Konzertpodium produzieren können, wenn seine Eltern nicht dagegen gewesen wären. Ihrem Willen und Interesse folgend, legte der Jüngling die Kniehöschen und die Knabenjacke nicht ab. Schließlich, im Januar dieses Jahres, gab man auf den Konzertprogrammen zu, daß der Violinvirtuose schon das „16. Lebensjahr" erreicht habe. Wie groß war aber das Erstaunen aller, die den Jüngling noch als Wunderkind betrachteten, als er kürzlich als — Reserveoffizier einberufen wurde. Wenn das „Wunderkind" als Hauptmann vom Kriegsschauplatz zurückkehrt, wird es wohl nicht mehr in kurzen Höschen und weißen Strümpfen auftreten können.

„Potz Blitz" sagt der, „4 Meter, a bissel viel!" „Kellner", ruft er dem herbeieilenden, inzwischen weggewesenen Ganymed zu, „bringen's mir das, was auf dem Menu steht, aber lassen's den Fisch und den Budding weg!"

Das Essen war vorbei. „Kellner, zahlen!" Ich zahle Mark vier fürs Essen von meinem Nachbar aber verlangt der Kellner 4,35 M.

„Was? Ich hatte doch nur das halbe Diner!" replizierte dieser. „der Herr (er zeigte auf mich) ißt's ganze für 4 M., zahl' ich doch nicht für's halbe 4,35 M.!"

Doch der Kellner „klärt auf":

„Sie haben's Menu nicht 'gessen, sondern nur drei Gänge davon, einzelne Gänge rechnen wir à la carte!"

Und so ging die Debatte zum Gaudium der Zuhörer 10 Minuten lang, wobei beide Teile immer erregter wurden. Endlich kommt den Streitenden ein glücklicher Gedanke, sie bestimmen mich zum Schiedsrichter! Ich wollte erst für die Ehre danken, aber da die beiden nicht locker ließen, nahm ich die Wahl an und beschließe: Dem Gast sind nachzuliefern 1. die Forellen, 2. der Pudding, beides übrigens delikat! Damit ermäßigt sich die Forderung von 5,35 M. auf 4 M. Beide Teile stimmen sofort zu, es wird Friede, und Forelle und Pudding, die „minus 35 Pf." kosten, verschwinden in Eile.

Ein wütender Hengst

Von der Harzburger Jährlingsauktion erzählt die „Braunschw. Landesztg." nachträglich: „Als die Auktion zu Ende war, ereignete sich ein recht ernst aussehender Zwischenfall, der schwere Folgen mit sich bringen konnte. Ein Photograph aus Braunschweig hatte die Erlaubnis bekommen, die Hengste aufzunehmen, und während der arabische Vollbluthengst mit mustergiltiger Ruhe die Prozedur an sich vornehmen ließ, stutzte der berühmte Deckhengst Gouverneur angesichts der vielen Menschen. Er war am Halfter herausgeführt worden und dermaßen aufgeregt, daß er sofort hochging, von seinem Führer nicht zu halten war, Stühle und Bänke umwarf und durchzugehen versuchte. Besucher der Auktion standen in dichter Masse umher, der Hengst drängte mitten in sie hinein, und im Nu lagen wohl über ein Dutzend Menschen am Boden. Der Führer wurde zu Boden gerissen, Gouverneur warf einen großen Tisch um, dessen gußeiserner Ständer in kleine Stücke zersplitterte. Dem Führer war es nicht mehr möglich, vom Boden aus den Hengst zu halten und mußte die Zügel fahren lassen. Beherzt und mit großem Schneid sprang der Leiter des Harzburger Gestüts Freiherr von Girsewald auf den wütenden Heugst zu, faßte den am Boden hängenden Zügel, und es gelang ihm, obwohl er selbst ein Stück geschleift wurde, den Hengst zu fassen und im Parke festzuhalten. Der Vorgang spielte sich in kürzester Frist ab, und es ist wie ein Wunder anzusehen, daß nur wenig Menschen ganz leichte Verletzungen davongetragen haben. Freiherr v. Girsenald wurde allseitig zu seinem raschen und kühnen Handeln beglückwünscht, das ein großes Unglück verhütete — stob doch alles auseinander und wagte nicht, sich dem Hengste zu nähern. Gouverneur selbst hatte nur eine Fleischwunde davongetragen.

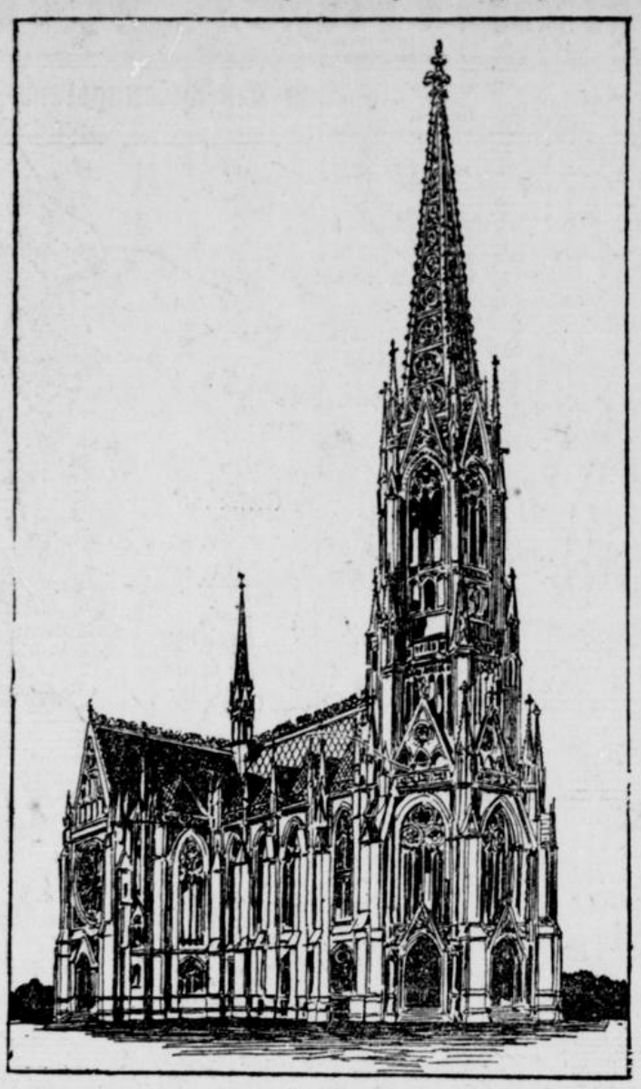
Reklameglatzen im Theater

Die — freilich etwas dunkeln — Ehrenmänner, die auf dem Trottoir des Boulevardcafés in Paris ihre mit schwarzen und roten Buchstaben bemalten Schädel als Reklame den Augen der Vorübergehenden darbieten, dürfen sich nicht einbilden, daß sie die ersten sind, die ihre „Glatzen" der Oeffentlichkeit zur Verfügung stellen. Vor 3 oder 4 Jahren sah man in der Königlichen Oper zu Amsterdam bei einer Galavorstellung 6 Herren im langsamen Gänsemarsch eintreten, die sich würdevoll und gravitätisch auf ihren Orchestersauteuils in der ersten Reihe des Parkets niederließen. In dem Augenblick, da der Kapellmeister den Taktstock erheben wollte, um das Zeichen zum Beginn der Ouvertüre zu geben, nahmen die sechs Herren sämtlich die Hüte ab und weithin leuchtete von den Schädeln in großen Buchstaben allen Augen sichtbar die Inschrift: „Van. B. U. R. E. N." Dieser „Van Buren" war ein Amsterdamer Wursthändler, der eine neue Art Würstchen mit allen Mitteln der Reklame einzuführen versuchte, durch Annoncen, Affichen, Sandwichmänner; vor allem gab es aber einen Gassenhauer, der die Güte dieser Würstchen pries und dessen Refrain ganz Amsterdam kannte. Der Anblick der sechs Schädel rief auf dem „Olymp" eine Aufregung hervor. Eine lebhafte Unruhe ging durch das Haus und dann fing alles wie ein Mann an zu gröhlen und johlen die allbekannten Verse: „Van Buren, van Buren! Wat heb je lekkre Worst." Die Inhaber der 6 Reklameglatzen und die wüstesten Schreier wurden an die Luft gesetzt, doch die Erregung dauerte lange an und den nächsten Tag war die Szene Stadtgespräch. Tief im Dunkel einer Loge aber saß van Buren während des Vorfalles und rieb sich pfiffig-vergnügt die Hände ....

Ein paar Biwakbilder

gibt der Kriegsberichterstatter der Petersburger Nowoje Wremja. Er schreibt aus Taschitschiao u. a.: Der beliebteste und besuchteste Treffpunkt für uns war die Station Taschitschiao, weil es dort am Büffett alles gab, was man wollte. Von hier führt eine nur 18 Klm. lange Strecke nach Niutschwang (inzwischen von den Russen geräumt), wo riesige Vorräte von Lebensmitteln angehäuft sind: Wein, Bier, Zigarren usw. Von Zeit zu Zeit werden (wurden) diese Vorräte aus Schanhaikwan durch Chinesen ergänzt, die eine unglaubliche Fertigkeit im Schmuggeln von Konterbande haben. Natürlich ist alles entsetzlich teuer: die Flasche Bier einen Rubel, Rum mit der hier allgemein beliebten Etikette Neger 7 Rubel, früher 1,25. Doch wer rechnet noch mit Geld? In Liaojung fließt der Sekt in Strömen, trotzdem die Flasche 13 Rubel kostet und an Tagen, wenn keine Züge aus Süden eintreffen, sogar auf 15 Rubel steigt . . . Ein 12- bis 13jähriger Chinese, der von Offizieren irgendwo aufgefunden war und einen Säbel umgeschnallt hatte, erregte großes Aufsehen. Der kleine Chinese erzählte, er komme aus Port Arthur als Bote von Stössel, er sei von Kuropatkin persönlich empfangen worden, habe seine Botschaft ausgerichtet und ein ganzes Paket Briefe von ihm an Stössel erhalten. Natürlich wurde er allgemein bewundert, und alle wollten ihn beschenken: Stiefel, Flaschen, Wein, Geld wurden ihm angeboten, doch alles wies er mit erhabener Würde zurück. Er sagte, daß seine aus Gras geflochtenen Schuhe für ihn besser seien, da sie kein Geräusch beim Gehen machten; eine Flasche sei unnützer Ballast, Wein tränke er nicht, und für Geld sei in den Schluchten des Gebirges nichts zu haben. Wir waren begeistert für den Kleinen, bis

Die neue Gedächtniskirche in Speyer



Zur Erinnerung an den Protest auf dem Reichstage zu Speyer am 19. April 1529 soll im Laufe des August in Speyer eine Gedächtniskirche geweiht werden. Der Plan dieses Dombaues stammt bereits aus dem Jahre 1857 und schon seit diesem Jahre sind aus der gesamten protestantischen Welt reiche Mittel zu diesem Zwecke zusammengeflossen. Die Feier selbst wird sich in aller Stille vollziehen, so wird z. B. die bayerische Königsfamilie garnicht vertreten sein, vielmehr wird nur der Regierungspräsident der Pfalz im Auftrage des Prinzregenten der Feier beiwohnen.

---

ein Offizier herantrat und ihn fragte, wie lange er schon Charbin verlassen habe, wo er dieselbe Geschichte erzählte, ein dritter hatte ihn in Irkutsk gesehen. Der Chinese wurde verwirrt und war im Handumdrehen verschwunden.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Heepen. In der Zeit vom 16.—31. Juli 1904 sind beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geboren. Söhne: Wirt und Bäcker Heinrich Gustav Oberwittler, Heepen 147. Fabrikarbeiter Gottlieb Heinrich Adolf Ellerkamp, Sieker Nr. 238. Kolon Karl Heinrich Krüger, Heepen 28. Handarbeiter Fritz Gustav Sielemann, Hillegossen Nr. 4. Schlosser Heinrich Gustav Klemme, Sieker Nr. 243. Fabrikarbeiter Adolf Heinrich Güse, Stieghorst 35. Schuhmacher August Heinrich Wilhelm Steffen, Heepen 157.

Töchter: Landbriefträger Gustav Karl Ludwig Wolf, Heepen 222. Handarbeiter Adolf Wilhelm Heinrich Heißenberg, Sieker 273. Maurer Wilhelm Adolf August Stuckenbrock, Sieker 261. Heuerling Heinrich Wilhelm Freitag, Sieker 215. Fabrikarbeiter Friedrich Christoph August Stute, Heepen 35.

Aufgeboten: Lehrer Eduard Karl Raab, Bielefeld, Luisenstraße 23 und Julie Alwine Rüggefiek, Heepen 7. Eisendreher Diedrich August Apenbrink, Sieker 16 und Plätterin Anna Luise Klemme, Sieker 257. Former Heinrich Ludwig Bentrup, Sieker 162 und Fabrikarbeiterin Amalie Aoomeit, Bielefeld, Rohrteichstraße 10. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Huwendiek, Stieghorst Nr. 5 und Fabrikarbeiterin Emma Marie Auguste Güse, Sieker Nr. 2.

Gestorben: Paul Ellerkamp, Sieker 238, 5 T. Friederike Auguste Wilhelmine Budde, Sieker Nr. 39, 3 J. Ehefrau Johanne Auguste Oberschelp geborene Diekmann, Sieker 248, 46 J. Wilhelm Gustav Intrup, Stieghorst 6, 2 J. Invalidenrentenempfänger Caspar Heinrich Benfiek, Oldentrup 1, 66 J. Landwirt Peter Heinrich Breder, Altenhagen 5, 82 J. Paul Heitland, Stieghorst 3, 2 J. Heuerling Heinrich Gottlieb Sielemann, Stieghorst 120, 81 J. Martha Kley, Stieghorst 17, 23 Tage alt.

Als totgeboren: Ehefrau des Kutschers Friedrich Wilhelm Adolf Morgenroth, Sieker 232, einen Knaben.

Ubbedissen. In den Monaten Juni und Juli wurden beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Juni. Geboren: Sohn: Neubauer Friedrich Wilhelm Werning.

Tochter: Neubauer Friedrich Aug. Schmidt.

Gestorben: Witwe Wilhelmine Amalie Meier, 70 Jahre alt.

Juli. Geboren: Sohn: Kaufmann Gust. Buschmann.

Tochter: Neubauer Albrecht Lüking. Ziegeler Gustav Hoppe. Ziegler August Stötefalke. Heuerling August Reining.

Aufgeboten: Ziegeler Heinrich Friedrich Wilhelm Wehmhöner und Auguste Wilhelmine Henriette Wend. Ziegler Friedrich Heinr. Aschoff und Henriette Auguste Friederike Köster, Lippe.

Verehelicht: Ziegeler Heinrich Friedrich Wilhelm Wehmhöner und Auguste Wilhelmine Henriette Wend.

Herford. In der Zeit vom 25. Juli bis 30. Juli 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. 4. Söhne: Handarbeiter Aug. Baße. Anstreicher Max Pracht. Schneidermeister Karl Origiese. Schuhmachermeister Wilhelm Lucja. Zigarrenmacher Fritz Schröder. Arbeiter Ernst Ströter. Eisenbahn-Stationsgehilfe Ernst Meinecke.

5. Töchter: Maurer Heinrich Beckmann. Bäcker Heinrich Bentrup. Fabrikarbeiter Heinrich Helweg. Zuckerbäcker Karl Richter.

Aufgeboten: Handlungsgehilfe Arnold Hocheneder und Regina Kronenberg.

Verehelicht: Landwirt Hermann Zurheide und Luise Lücking.

Gestorben: Witwe Florentine Redeker gen. Schnatmeyer 66 J. Anna Grützner 2 M. Thekla Tieste 15 T. Luise Lockhausen 1 J. Tischler Karl Poehls 46 J. Arbeiter Hermann Aulemeier 53 J. Ehefrau Henriette Seifert 70 J. Witwe Wilhelmine Schloemann 70 J.

Bünde. In der Zeit vom 23. bis 29. Juli 1904 sind angemeldet:

Geboren: Otto Ludwig Heinrich, Sohn von Postassistent Gustav Reinhold Emil Piske, Brunnenallee 14. Magdalene Marie Luise, Tochter von Tagelöhner Ernst Heinrich Gottlieb Brömmelmeier, am Brunnen Nr. 4. Luise Johanne, Tochter von Tischlermeister Johann Heinrich Kemmner, Fünfhausenstraße 48. Maria Josefine, Tochter von Spezialkommissionssekretär Franz Wilhelm Schmidt, Brunnenallee 23. Magdalene, Tochter von Kistenmacher August Friedrich Tiemeier, Feldmark 65.

Aufgeboten: Fabrikant Karl Ewald Fröhlke zu Bünde mit Alice Johanna Linders zu Cuxhafen.

Verehelicht: Handlungsgehilfe Friedrich Julius Haake mit Anna Florentina Flandermeier, beide zu Bünde.

Gestorben: Ehefrau Johanne Karoline Erdbrügger geborene Stedefeder, 63 Jahre alt, Feldmark Nr. 10.

Handelsnachrichten

v Die Verstaatlichung der Hibernia-Gesellschaft. Dem Handelsminister Möller werden jetzt aus den Kreisen der Großindustrie, der Banken Vorwürfe gemacht, daß sein ganzes Vorgehen ein unkorrektes gewesen sei. Die Angelegenheit wird jedenfalls auch eingehender im preußischen Landtag zur Sprache kommen. Der Minister hat für sich einstweilen die kompakte Aktienmasse der Banken der Interessengemeinschaft Dresden-Schaaffhausen und ihrer Freunde, sowie die über ganz Deutschland zerstreuten Einzelaktionäre von denen sich gewiß sehr viele durch die schöne dauernde Rente gewinnen lassen werden. Daß die Opposition gegen die Verstaatlichung mit aller Energie vorzugehen beabsichtigt, geht aus einer ganzen Reihe von Mitteilungen der rheinisch-westfälischen Presse hervor. So wird versichert, daß eine Anzahl rheinisch-westfälischer Großindustrieller entschieden gegen die Verstaatlichung auftreten werde, auch Großbanken wollen sich zusammenschließen und mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln die Verstaatlichung hintertreiben. Ferner hält der Verein für bergbauliche Interessen am nächsten Samstag eine Sitzung ab, um gegen die Verstaatlichung von Bergwerksgesellschaften Stellung zu nehmen. Es kann bis Ende August noch recht interessant werden.

Ä Venezuelas Finanzgebahren. Die Regierung von Venezuela scheint wieder einmal die eingegangenen Vertragsbestimmungen verletzen zu wollen, namentlich gegenüber deutschen Forderungen, und hat sich daher die deutsche Gesandtschaft in Carracas veranlaßt gesehen, ein Ultimatum an Venezuela zu überreichen, indem die sofortige Befriedigung der deutschen Forderungen verlangt wird. Die amerikanische Bundesregierung glaubt nicht an ernste Verwicklungen, da die Mächte nicht weiter gehen können, als die Zollerhebung in den Häfen von La Guyara und Porto Cabello Belgien zu übertragen.

Ⓓ Zur industriellen Lage. Ueber die Lage des Garngeschäftes wird mitgeteilt, daß es in neuester Zeit wieder etwas mehr Leben gezeigt hat. Die Umsätze für baldige Lieferung sind allerdings sehr beschränkt, für die Wintermonate sind in Gespinnsten aus amerikanischer Baumwolle umfangreiche Abschlüsse gemacht worden. — Die Lage der deutschen Gummiwarenfabriken wird als geradezu kritisch bezeichnet. Als Ursache wird die Ueberproduktion angegeben, und das immer mehr sich vergrößernde Mißverhältnis zwischen den Rohstoffpreisen und denjenigen der Fabrikate. Die Ueberproduktion kommt u. a. daher, daß in den letzten 3 Jahren eine ganze Anzahl neuer Fabriken entstanden sind, die Geschäfte auf jeden Fall und zu jedem Preis abschließen, nur um ins Geschäft hineinzukommen. Dann haben Hauptabnehmer, wie die deutschen Elektrizitätsgesellschaften seit 2 Jahren schon begonnen, ihren Bedarf an Gummi in eigenen Fabriken herzustellen.

Braunschweig, 1. August. Serienziehung der Braunschweigischen 20 Talerlose: 254 751 1138 1313 1505 1599 1773 1779 2014 2247 2366 2619 2704 3172 3501 3805 3855 4168 4331 4560 4744 5151 5285 5328 5356 5647 5832 5867 6162 6211 6386 6413 6751 6868 7201 7291 7352 7541 8205 8227 8357 8420 8447 8622 8991 9190 9235 9664 9668 9801 9903.

Hamburg, 1. August. Prämienziehung der Köln-Mindener Lose: 40 000 Reichstaler Nr. 112 183, 5000 Reichstaler Nr. 20 471, je 3000 Reichstaler Nr. 20 482 112 166 183 696, 2000 Reichstaler Nr. 51 381, 1000 Reichst. Nr. 112 175, je 500 Taler Nr. 20 457 112 160, je 200 Taler Nr. 20 466 51 351 51 360 51 380 51 385 112 165 183 681 183 685 183 687 183 694 183 698. Die übrigen Nummern der am 1. Juni 1904 gezogenen 4 Serien 410 1028 2244 3674 sind mit je 110 Talern gezogen. Die Auszahlung findet am 1. Oktober statt.

Augsburg, 1. August. 80. Serienziehung der Augsburger 7 Guldenlose: Nr. 8 139 221 250 509 577 581 711 870 1570.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Eisenwerk Maximilianshütte 17½ pCt. (17½).

Geschätzte: Hüstener Gewerkschaft, Akt.-Ges. 8 pCt. (8).

Festgesetzte: Krefelder Eisenbahn-Gesellsch. 4½ pCt.

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Georg Reich u. Sohn, Alexanderstraße 33, Berlin I, A 15 9. — Siebeckesche Stanzwerke, G. m. b. H. i. L., Bochum, A 1 9. — Kaufmann Arnold Wiechel, i. Fa. Fr. Wiechel, M. Bargebuhr Nachf., Harburg a. E., A 26 9. — Kaufm. Emil Stender, Herford, A 15 8. — Kaufmann Jakob Gerson Kochan, Königsberg i. Pr., A 1 9. — Kaufm. Otto Duchert, Memel, A 21 9. — Kaufmann Karl T. Böhmer, i. Fa. Karl Bömer, Zwickau, A 20 8.

Bauunternehmer Wilhelm Jacobs, Barmen, A 17 8. — Möbelhändler Arnold Schmidt, Braunschweig, A 1 9. — Papierhandlung Rich. Heinrichs, Darmstadt, A 15 9. — Wirtschaftsverein Vienenburg, G. m. b. H., Goslar, A 20 8. — Handschuhfabrikant Ernst E. Rudolph, Kändla, A 30 8 (Limbach i. S.). — Zigarrenfabrikant Heinr. Gust. Hochmuth, Schöneck, A 25 8 (Oelsnitz i. V.). — Kaufm. Johannes Malbrandt, i. Fa. Oskar Malbrandt, Posen, A 1 9. — Kaufmann Michael Iwandowicz, Dolzig, A 13 9 (Schrimm).

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	1. 7.	2. 7.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	89.90	90.—
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.—	102.—
do. do.	3	89.90	90.—
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	103.40	103.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.65	101.60
Westfälische Pfandbriefe	4	102.70	103.—
do. do.	3½	98.75	98.75
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.30	103.30
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4⅕	—.—	—.—
do. Goldrente	4	101.60	101.60
Ungarische Goldrente	4	100.90	100.90
do. Kronenrente	4	97.60	97.50
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	92.50
do. Staatsrente 1902	4	91.80	91.60
Argentinier 88	4½	87.90	88.—
Bukarester 98	4½	—.—	94.25
Chinesen 98	4½	89.40	89.40
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner kons. 99	5	—.—	121.60
Rumänische amort. 98	4	86.75	86.75
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.—	102.—
do. do. do. 05	3½	96.—	96.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.10	102.—
do. do. 08	3½	96.10	96.10
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.70	101.80
do. do. 07	3½	95.20	95.20
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.80	102.80
do. do. do. 06	3½	95.80	95.60
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.60	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.40	102.40
do. do. do. 08	3½	96.80	96.50
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		128.70	128.70
Anatolische		—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		126.50	126.50
Dortmund-Enschede		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		91.50	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		136.75	135.50
Bank-Aktien			
Berliner Bank		83.50	83.50
do. Handels-Gesellschaft		154.70	154.80
Darmstädter Bank		137.—	137.10
Deutsche do.		218.60	218.70
Diskonto-Gesellschaft		188.—	188.40
Dresdener Bank		153.80	153.60
Nationalbank für Deutschland		121.75	121.75
Oesterreichische Kredit		—.—	201.—
Schaaffhaus. Bankverein		145.50	145.50
Barmer do.		123.25	123.30
Bergisch-Märkische Bank		159.25	159.75
Braunschweig-Hannoversche Bank		150.40	150.40
Deutsche Genossenschafts- do.		113.30	113.30
Dortmunder Bankverein		114.80	114.80
Elberfelder do.		123.10	122.60
Essener Kredit-Anstalt		163.60	163.60
Hamburger Hypothekenbank		162.50	162.90
Oldenburger Spar- u. Leihbank		179.50	180.25
Osnabrücker Bank		—.—	—.—
Preußische Bodenkr.-Bank		147.40	147.—
Preußische Pfandbr.-Bank		137.30	137.10
Reichsbank		153.75	153.90
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		146.10	146.25
Westfälische Bank		112.25	112.10

Indu
Allgemeine Elektrizitäts-Ges
Barmer Walzwerk
Bochumer Gußstahl
Braunschweiger Maschinen
Deutsche Gasglühlicht
Dortmunder Union
Dürkopp Maschinen
Eschweiler Bergwerk
Gelsenkirchener Bergwerk
Georgs-Marienhütte St. Pr
Gerresheimer Glas
Hamburg-Amerikanische Pak
Harpener Bergbau
Hengstenberg Maschinen
Hibernia Bergwerk
Hörder Bergwerk Lit. A.
Hösch Eisen
Königsborn Bergwerk
Laurahütte
Louise Tiefbau St. Pr.
Menden und Schwerte
Nähmaschinen Koch u. Ko.
Norddeutscher Lloyd
Phönix Bergwerk
Ravensberger Spinnerei
Rheinische Metallwaren
do. Stahlwerke
Rheinisch-Westfälische Indus
Stollberger Zinkhütte
Vogt und Wolf
Vorwärts Spinnerei
Westfalia Zement
Westfälische Kupferwerke
do. Stahlwerke
We
Amsterdam kurz 16
Belgische Plätze " 8
London " 2
Gold, S
Dollars
Imperials
20 Franks-Stücke
Sovereigns
Amerik. Noten klein
Man
Woche. Wi
und Umgege
Städt. Orche
Donnerstag, den 4.
abends 8½ Uh
23. Abonnements-
der Schützengesell
auf dem Johanni
(Gesamtes Orchester.
musik.)
Vorverkaufskarten
An der Kasse 50
Sommer-The
Mittwoch, den 3. Aug
abends 8½ Uhr
Die Nürnberger
Mädel sei s
Die schöne Gala
Donnerstag, den 4.
Zum Benefiz für F
Hansi von Schöne
Gastspiel des Herrn
rich Walthe
vom königl. Kurth
Zum ersten Ma
„Renaissan
„Zur Neust
Brettestraße 2
Damen-Orch
— 6 Damen, 2 Her
Es ladet
ergebenst ein H. S
Vaterländis
Frauen-Ver
Schildesche
Die nächste Mona
sammlung findet er
Donnerstag im Mon
statt.
Die Vorsit
Theologis
Woche
in Bethel bei Bie
vom 26. bis 30. Sep
Beteiligung haben
die Professoren D.
D. Schlatter, D. L
und lic. theol. Mey
übrigen, noch nicht fest
Teilnehmer nebst den
Programm werden
mitgeteilt werden. —
Indem wir zur T
herzlich einladen, bi
Anmeldungen um Qu
Pastor Kuhlo in
Bielefeld gelangen zu
Amrum, den 28. J
F. von Bodelsch
Pastor.
Vermisst wir
niemals der Erfolg
brauch von Radebeu
schwefel-Seife v. Be
& Co., Radebeul-
Allein echte Schutzmarke: St
Es ist die beste Seife
Arten Hautunreinig
Hautausschläge, wie
Finnen, Flechten,
Röte des Gesichts
50 Pf. allein bei L. S
k6001,144
Fahne
Reinecke, Han

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	219.75	220.—
Barmer Walzwerk	82.30	82.50
Bochumer Gußstahl	205.60	207.10
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	213.75	218.—
Dortmunder Union	85.75	85.90
Dürkopp Maschinen	424.75	423.—
Elchweiler Bergwerk	250.60	251.30
Gelsenkirchener Bergwerk	220.20	222.30
Georgs-Marienhütte St. Pr.	125.50	125.50
Gerresheimer Glas	165.80	167.50
Hamburg-Amerikanische Paketf.	105.60	105.80
Harpener Bergbau	206.60	211.25
Hengstenberg Maschinen	141.25	142.75
Hibernia Bergwerk	247.—	245.75
Hörder Bergwerk Lit. A.	147.—	147.—
Hösch Eisen	215.—	216.—
Königsborn Bergwerk	153.75	153.—
Laurahütte	253.70	254.30
Louise Tiefbau St. Pr.	109.—	108.—
Menden und Schwerte	98.—	97.75
Nähmaschinen Koch u. Ko.	190.50	191.—
Norddeutscher Lloyd	100.60	100.50
Phönix Bergwerk	158.30	158.30
Ravensberger Spinnerei	100.75	100.75
Rheinische Metallwaren	70.50	70.50
do. Stahlwerke	182.50	183.57
Rheinisch-Westfälische Industrie	157.—	155.10
Stollberger Zinkhütte	153.—	152.25
Vogt und Wolf	229.40	229.—
Vorwärts Spinnerei	65.90	65.90
Westfalia Zement	155.25	155.25
Westfälische Kupferwerke	102.25	104.—
do. Stahlwerke	128.30	128.25

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.15	Paris	kurz	81.—
Belgische Plätze	„	81.05	Petersburg	„	—.—
London	„	20.44	Wien	„	85.20

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.18	Belgische Noten	81.20
Imperials	16.20	Englische Banknoten	20.45
20 Franks-Stücke	16.26	Französische „	81.05
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	169.20
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.40

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	86.40	86.30
do. Nordwestbahn	5	108.50	108.50
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	92.80	91.70
Russische Südost-Bahn	4	91.80	91.80
Warschau-Wien	4	—.—	—.—

Klein- und Straßenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	63.10	63.80
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	146.—	146.—
Barmen-Elberfeld	111.25	111.10
Große Berliner Straßenbahn	184.50	184.—
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	51.—	49.—
Magdeburger Straßenbahn	142.—	142.25

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.25	102.40
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99,70	99.60

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2⅛	2½

Kaffee

Hamburg, 2. August. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2000 Sack, Rio reel ordinary 34½, Santos good average 34½.

Bremen, 2. August. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 2. August. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 9,65—9,75 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 7,70—7,85 M. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 2. August. Offizielle Notierung. August 19,60 B. 19,55 G., —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 2. August. Stetig. Upland middl. loko 57⅛ Pfg.

Liverpool, 2. August. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 2 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und ⅛ höher, Brasilianer 2 Punkte niedriger. Broach. Bhowungar und Oomra ⅛ höher. Amerikanische good ordinary Lieferung: Ruhig. August 5,91.

Fettwaren

Hamburg, 2. August. Schmalz. Steam stetig, 35 Pfg., Kingan u. Ko. 36⅛ Pfg., Hammond 36¼ Pfg., Swift, Pacing u. Ko. 36 ⅛ Pfg.

Bremen, 2. August. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 36 Pfg., Doppeleimer 36¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. — Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Ablabung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 2. August. Bankazinn 75¼.

London, 2. August. Kupfer 57 Pf. St. — Zinn 123¼ à 123⅛ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 22½ Pf. St.

Glasgow, 2. August. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 4⅛ d.

Oele

Berlin, 2. August. Rüböl August 45;1—44.9 Mk.

Köln, 2. August. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 2. August. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko, 39,50 B. — Petroleum lustlos, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 2. August. Spiritus. August 23¼ B., 22¾ G.

Marktberichte

Chicago, 2. August. Weizen per August —,—, Mais per August 52⅝, Hafer per Sept. 34⅞, Schmalz per Sept. 6,95, Speck niedrigster Preis 8,00, Roggen per Sept. 63¾, Leinsaat per August 1,16½.

Getreide

Berlin, 2. August. Weizen, Septbr. 145¼, Roggen, Septbr. 143—143¼, Hafer fein 149—159, mittel 144—148, gering 140—143 Mais, amerikanischer mixed 136—137. Weizenmehl 00 23,00—25,00, Roggenmehl 0 und 1 17,60—18,80.

New-York, 2. August. Weizen stramm, per Septbr. 96⅝ c. — Mais stramm, per Septbr. 56 ⅛.

Essen, 1. August (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,— bis 17,50 Mk; Weizen fremder 17,50—18,50 Mk.; Roggen inländ 14,00—14,50 Mk.; Roggen fremder 14,75—15,75 Mk.; Hafer inländ. —,— —,— Mk; Hafer fremder 15,00—16,00 M; Buchweizen 15,75—16,50 Mk.; Futtergerste 12,00—13,50 Mk; Mais 12,00 bis 13,00 Mk.; Weizenvorschuß 22,75—23,25 Mk; Roggenvorschuß 19,50—20,00 Mk.; Weizenkleie 9,50—10,00 Mk.; Rüböl inkl Faß —,—,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Sommersprossen, Mitesser, Pickeln, Wimmerln gelbe u. rote **Flecken, Hautunreinheiten** sowie sonstige **entfernen Sie rasch und sicher durch**

Deletoncrême Aerztlich vorgeschrieb. Mittel! Streng wissensch. anerkannt!

Preis à Dose Mk. 2,50 franko, gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken aller Länder oder durch Postnachnahme.

J. L. Bibel, kosm. Laboratorium in Nürnberg V.

Rheinisch. Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Progr. frei.



Ich bin froh! darüber, Luhns Wasch-Extrakt benutzen zu können! Schon der erste Versuch überzeugte mich, daß die Wäsche viel schneller fertig und viel sauberer wurde wie sonst. Die Arbeit geht leichter voran und Rasenbleiche wird überflüssig. — So ungefähr würde jede erfahrene Waschfrau sprechen, die man danach fragen wollte. Und nach Frauen, die es wissen müssen, sollten sich andere Frauen, die es noch nicht wissen, richten. „Luns" kauft man überall.

Man warte mit dem Einkauf weisser Waren bis zu Alsberg's weisser Woche. Dieselbe beginnt Ende dieser Woche. Wir bieten während unserer „weissen Woche", weisse Waren zu Preisen an, die in ganz Bielefeld und Umgegend Aufsehen erregen werden.

S. Alsberg & Co.

t18485

Städt. Orchester

Donnerstag, den 4. August, abends 8½ Uhr:

23. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft

auf dem Johannisberg.

(Gesamtes Orchester. Streichmusik.) 18539

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg.

Sommer-Theater.

Mittwoch, den 3. August 1904, abends 8½ Uhr: *18556

Die Nürnberger Puppe

Mädel sei schlau

Die schöne Galathée.

Donnerstag, den 4. August: **Zum Benefiz für Fräulein Hansi von Schönenbeck.** **Gastspiel des Herrn Heinrich Walther** vom königl. Kurtheater. Zum ersten Male:

„Renaissance".

„Zur Neustadt".

Bretteſtraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Vaterländischer Frauen-Verein

Schildesche.

Die nächste **Monats-Versammlung** findet erst am 1. Donnerstag im Monat Oktbr. statt. t14566

Die Vorsitzende.

Theologische Woche

in **Bethel** bei **Bielefeld** vom **26.** bis **30. Sept. d. J.**

Beteiligung haben zugesagt die Professoren **D. Kähler, D. Schlatter, D. Lüttgert** und lic. theol. **Meyer.** Die übrigen, noch nicht feststehenden Teilnehmer nebst dem genauen Programm werden demnächst mitgeteilt werden. —

Indem wir zur Teilnahme herzlich einladen, bitten wir, Anmeldungen um Quartier an Pastor **Kuhlo** in Bethel bei Bielefeld gelangen zu lassen.

Amrum, den 28. Juli 1904.

F. von Bodelschwingh

Pastor. t18550

Vermisst wird niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** Allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. allein bei **L. Schäfer.** t6001,144

Fahnen

Reinecke, Hannover.

Wirtschafts-Verkauf!

Die von mir im Zwangsversteigerungstermine erworbene

Remmert'sche Wirtschaft

Viktoriastraße 65, hierselbst, bin ich willens, sofort zu verkaufen. [18561 **Wilhelm Remke.**

Amtliche Anzeigen

Verding.

Die Verbreiterung einer 625 Meter langen Strecke des Amtsweges über die Rußheide in Sieker einschließlich Lieferung des Steinmaterials soll vergeben werden.

Verdingsbedingungen und Kostenanschlag können in der Amtsstube zu Heepen eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Angebote auf Lieferung des Steinmaterials oder auf Ausführung der Arbeiten oder auf Lieferung des Steinmaterials und Ausführung der Arbeiten sind an den Unterzeichneten einzureichen bis

Donnerstag, den 11. August dss. Js., abends 6 Uhr.

Die Eröffnung der Angebote und die Zuschlagserteilung findet am Sonnabend, den 13. August dss. Js., nachm. 5 Uhr, bei Herrn Wirt Hassebrock hierselbst statt. [18551

Heepen, den 2. August 1904.

Der Amtmann. Bullrich.

Verding.

Die Verbreiterung einer 1430 Meter langen Strecke in Stieghorst des Amtsweges Heepen-Stieghorst einschließlich Lieferung des Steinmaterials soll vergeben werden.

Verdingsbedingungen und Kostenanschlag können in der Amtsstube zu Heepen eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Angebote auf Lieferung des Steinmaterials oder auf Ausführung der Arbeiten oder auf Lieferung des Steinmaterials und Ausführung der Arbeiten sind an den Unterzeichneten einzureichen bis

Donnerstag, den 11. August d. J., abends 6 Uhr.

Die Eröffnung der Angebote und die Zuschlagserteilung findet am Sonnabend, den 13. August d. J., nachmittags 4 Uhr, bei Herrn Wirt Hassebrok hierselbst statt.

Heepen, den 2. August 1904.

Der Amtmann. Bullrich.

Verding.

Der Ausbau der Zufuhrstraße zum Bahnhof Bielefeld-Ost in Sieker, einschließlich Lieferung des Steinmaterials soll vergeben werden. (18552

Verdingsbedingungen und Kostenanschlag können in der Amtsstube zu Heepen eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Angebote auf Lieferung des Steinmaterials oder auf Ausführung der Arbeiten oder auf Lieferung des Steinmaterials und Ausführung der Arbeiten sind an den Unterzeichneten einzureichen bis

Donnerstag, den 11. August d. J., abends 6 Uhr.

Die Eröffnung der Angebote findet am Montag, den 15. August d. J., nachmittags 2 Uhr bei Herrn Wirt Höhne in Sieker statt; die Zuschlagserteilung wird der Gemeindeversammlung von Sieker bis zum 20. August d. J. vorbehalten.

Heepen, den 2. August 1904.

Der Amtmann. Bullrich.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Donnerstag, den 4. August cr.,** vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1, hier:

2 Kisten mit Pflaumen, 1 Kiste mit Aepfeln, 1 Fl. Essig-Essenz, 78 Pakete Lichter, 11 Pakete Weihnachtslichter, 68 Pakete Kaffeezusatz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. '18563

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bielefeld, den 3. Aug. 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Freitag, den 5. August cr., vormittags 10 Uhr** ab versteigere ich im Lokale des Herrn **Wirts Wellmann, Bielefeld-Gadderbaum** mit dessen Genehmigung:

Die Bestände pp. einer Fahrrad-, Nähmaschinen-, Eisen- u. Zigarrenhandlung.

Es kommen u. a. zum Verkauf:

1 Ladenschrank, 1 Regulator, 2 Waschmaschinen, 3 Wringmaschinen, 1 Motorrad mit Anhängewagen, 1 Schuhmachernähmaschine, 3 Kinderfahrräder, 1 Schreibpult, 1 Ladenreal, 1 Tresen mit Schubbladen, 2 Gewehre, 2 Haustelefone, 1 Schmiedezeug, 1 Bohrmaschine, 1 Werkstattbank mit Zubehör, 1 Schleifstein, 1 Jblliermaschine, 1 Nadelschrank mit Nadeln, 1 große Partie Fahrrad- und Nähmaschinenteile, Luftpumpen, Lenkstangen, Sättel, Glocken, Schmutzfänger, Laternen, Oele, Carbid, Nähmaschinenlampen, Kindernähmaschinen, Fahrradständer, 4 Gummikragen, 2 Damen-Gummimäntel, 1 großen Posten Zigarren, Zigaretten, Taback und vieles anderes mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 18562

Die Versteigerung wird am Montag, den 8. d. M. und folgende Tage fortgesetzt.

Bielefeld, den 3. August 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zum Einmachen

empfehle:

Salicyl-Weinessig, Weinsteinsäure, Senfkörner, weiße Pfefferkörner, span. Pfeffer, Lorbeerblätter, Ceylon-Kaneel, Pergamentpapier, Korke, Spunde, Flaschenlack, Schwefelfaden,

2c. 2c.

Ferdinand Evers.

Schlachthof.

Am Donnerstag, d. 4. Aug. 1904, morgens 8 Uhr:

Verkauf minderwertigen Rind- und Schweinefleisches. '18546

Zu kaufen gesucht.

18141) Größeres ,88

Bau-Grundstück

an fertiger Straße, bezw. wo Straßendurchlegung in Aussicht steht, zu kaufen gesucht. Meldungen im **Bielefelder Vermittelungs-Bureau.** Inh. **Ernst Theen,** **Friedrichstraße 27, 2. Etg.**

Zu verkaufen.

Wohnhaus

mit großem **Garten,** 5 Familien-Wohnungen, 1903 erbaut, große Keller u. s. w., gut verzinslich, soll wegen Regulierung des Geschäfts unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Hypothek fest, Anzahl. 1000—1500 Mark. Nur ernstliche Reflektanten erhalten Auskunft bei dem Beauftragten [18139,190

Ernst Theen,

Immobilien-Geschäft,

Friedrichstr. Nr. 27, II. Et.

Geschäfts-Verkauf.

Eckhaus in vorzüglicher Lage Bielefelds, mit gutem

Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Weingeschäft

ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. t,183

Schriftliche Angebote unter 18115 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

Ein in **Bad Oeynhausen** an bester Lage gelegenes, im vollen Betriebe befindliches

Weiss-, Woll- und Tapisserie-Geschäft

ist umständehalber per sofort oder im Laufe des Monats August bei äußerst günstigen Bedingungen zu übernehmen. Anzahlung 2—3000 Mk.

Offerten unter 18008 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t,180

Fast neues Motorrad

billig zu verkaufen. Gebrauchte Räder werden mit in Zahlung genommen. *18538,182

W. Quante, Herford.

Ein größeres '182

Baugrundstück

mit 125 m Straßenfront, an das städtische Industriegeleise stoßend, soll umständehalber f. den sehr billigen Preis von im ganzen zu 18 000 Mk. verkauft werden. Offerten unter 18439 an d. Exped. der Westfäl. Ztg.

Achtung Grundbesitzer!

Grundstücke mit und ohne Geschäft, **Baustellen, Güter, Ackerhöfe, Ziegeleien, Mühlen, Fabriken, Hotels, Gasthöfe, Brauereien, Villa usw.** kauft u. verkauft sofort das altbewährte Central-Institut Berliner Beobachter. Auch erhalten Hypothekensucher binnen kurzer Frist Gelder in jeder Höhe und niedrigstem Zinsfuß. Unser Generalvertreter ist in nächster Zeit am hiesigen Platze und wird, falls Besuch angenehm, bei Ihnen vorsprechen. ?

Offerten unter E H 18480 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Mehrere photogr. Apparate

für Filmspulen mit Tageslichtwechselung, darunter einige

„Kodaks",

wenig gebraucht, bedeutend unter Listenpreis zu verkaufen. Anleitung sowie Benutzung der Dunkelkammer gratis. ?18278

Gust. Haeyn-Wilms,

Hof-Photograph,

Oberntorwall 23. ,180

Am Goldbach

ist ein feines, der Neuzeit entsprechendes t,183

Einfamilienhaus

zum 1. April n. J. od. früher für 35000 Mk. zu verkaufen. Näh. an ernstl. Refl. unter 18462 a. d. Exp. d. Westf. Ztg.

Leitern

aus erster Hand kauft man von **Karl Grötsch sen.**

Vertreter: **W. Wellhöner,** **Jöllenbeckerstraße 8.** t16826,174

Miet-Gesuche.

Wohnung,

abgeschl., von 4—5 Räumen, v. Brautleuten per 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter 18502 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb. ,182

Zu vermieten.

Ein großer *,2

Laden

an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

1. Etage,

abgeschlossen, 5 Räume, Bodenkammer u. Keller per 1. Oktbr. zu vermieten. Preis 320 Mk. 14945' Siegfriedstr. 40, p.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die *,150??

2. Etage

auf sogleich oder später zu vermieten.

Wilh. Schlüter,

Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Die bisher von Herrn W. Bertelsmann bewohnte

herrschaftliche 1. Etage

in meinem Hause Lützowstr. Nr. 12 ist zum 1. Okt. anderweitig zu vermieten. **H. Speckmann,** Lützowstr. 12 (Friedenstr.-Ecke).

Herrschaftliche Wohnung

per Oktober d. J. evt. früher zu vermieten. ?18086,183

Näheres Turnerstraße 35.

Wohnung

mit Garten, an schöner Lage geeignet für Gärtner und Gemüseverkauf, sof. zu vermieten. Späterer Verkauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter 18511 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ,182

Laden

mit oder ohne Zimmer, Mittelpunkt der Stadt, geeignet für jedes Geschäft, hauptsächlich f. Friseur, zum 1. Oktober z. vermieten. '18548,182

Viggenstr. 8.

Wohnung,

ein Zimmer, an einzelne Frau zum 1. Oktober zu vermieten. 18547,182' Viggenstr. 8.

Stellen-Gesuche.

Gebild. j. Mädchen,

19 J. alt., ev., das mit Küche und Haush. vertr., u. H. musik., sucht Stelle als Stütze. Familienanschl. Bed., Taschengeld erwünscht. Off. unter H 18429 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '18429,181

Strebs. Kaufmann,

seit 5 Jahren in gr. Geschäft tätig, mit der Buchführung u. s. Kontorarbeiten vertraut, s. Stellung als Buchhalter. Off. unter 18240 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ,180

Tücht. jung. Kaufmann,

23 Jahr alt, militärfrei, sucht per 1. Oktober oder früher Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Reisender in der Eisen- und Kurzwarenbranche. Offert. u. 18534 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. *,182

Junger strebsamer Mann sucht Stellung als

Kassenbote.

Derselbe hat schon mehrere Jahre eine ähnliche Stelle vertreten. Offert. unter 18113 an die Exped. der Westf. Ztg.

Junges Mädchen,

welches den Haushalt erlernt hat, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. ?

Offerten unter 18475 besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Pension. Beamter

mit guter Handschrift sucht

Nebenbeschäftigung.

Offerten unter 18464 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik
Buchdruckerei.

Stellen-Gesuche.

Senfmüller,
gelernter Böttcher, mit den neuesten Einrichtung. auf dem Gebiete der Senfmüllerei best. vertraut, im Behandeln und Schärfen der Steine durchaus erfahren, worüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung.
Gefl. Off. unter A G **postlagernd Lemgo.** t18282,182

Offene Stellen.

Margarine!

Erstklassige, altrenommierte, Margarine-Fabrik Rheinlands **sucht für Bielefeld u. Umgegend per sofort einen tüchtigen,** bei der besseren Detailkundschaft **gut eingeführten** [18560,181

Vertreter.

Nur solche Herren wollen sich melden, welche eine bisherige erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Franko-Offerten unter **K D 3953** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Für das hiesige Amtsbüreau wird zum 1. Oktober d. Js. ein geschäftskundiger

I. Büreaugehilfe

bei einem Anfangsgehalte von 840 Mk., steigend bis 1200 Mk., gesucht. '18557,183
Lahde, den 30. Juli 1904.
Der Amtmann.
gez. Haltern.

Ein tüchtiger, durchaus selbständiger *18264,183

Fachingenieur

für den **Milch-Separatoren-Bau** von einer großen Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Photographie u. Nr. F 2 K 4009 an **Rudolf Mosse, Kaiserslautern.**

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) 5693,150
Kostenfreie Stellenvermittlung durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig.** Bis jetzt **48000** Stellen bes.

Tüchtiger

Reisender

gesucht zum Besuche von Waschanstalten und Krankenhäusern. Offerten unter **K D 3931** an **Rudolf Mosse, Cöln,** erbeten. *18283,180

Große epochemach. Neuheit!
Hotel-, Restaurant- u. Gastwirtschaftsartikel (gesetzl. geschützt). Zwecks Ausbeut. d. Erfindung wird ein kapitalkräftiger **Teilhaber gesucht.** Schutzrechte sind auch verkäuflich evtl. in Lic. zu vergeben. Offert. unter 18493 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. *

Suche bis zum 14. August einen

tüchtigen Aufkarrer
und ?18412,181
zwei Former

für einen Tisch, à Tausend 70 Pfg., dieselben können auf Nachwerk bleiben. Meldungen sind zu richten an **Fr. Klöpping,** Ziegelmeister, Ziegelei Droste, Sander u. Tönnisbüsch in Stoppenberg.

Sofort tüchtiger

Fliesenleger

gesucht. Gustav Fischer,
18540* **Gütersloh.**

Kutscher.

Dauernde Stellung findet ein gewandter Mann, der tüchtiger Pferdepfleger und ganz solide ist. Zugnisabschriften u. Meldung unter 18260 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,181

Schlosser-Lehrling
auf gleich oder Oktbr. gesucht.
Carl Henrichsen, Schlosserm.,
Werther i. W. t18470

Für ein umfangreiches, feines **Drogen- und Chemikalien-geschäft en detail u. en gros** wird zum 1. Oktbr. cr. ein

Lehrling

mit **guter** Schulbildung, unter **günstigen** Bedingungen gesucht. Junge Leute mit der Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst erhalten den Vorzug.
Meldungen unter 17864 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,180

Lehrling

von hiesigem Fabrikgeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter 18067 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ',180

Für das Kontor eines größeren Fabrikgeschäftes wird ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen per sofort gesucht. ?,180
Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter 18266 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zwei tüchtige t18415,180

Hemden-Plätterinnen

gegen hohen Monatslohn, 35 bis 45 Mk. und **freier, guter Station,** sofort gesucht.
Frau J. Kell,
Düsseldorf, Kreuzstraße 14a.

Für dauernde Beschäftigung u. gegen hohe Löhne suchen wir geübte **Näherinnen**
für zugeschnittene feine Leib- und Bettwäsche. *18521,182
Otto v. Kamptz & Cie.
Rohrteichstr. 10a.

Suche zum 1. Oktober d. Js. zur Erlernung des Haushaltes ein gesundes arbeitswilliges

Fräulein,

nicht unter 20 Jahre, welches im Nähen bewandert ist.
Frau Pastor Rathert,
Hörste b. Halle i. W.
!18417,181

Hemden-Näherinnen
sofort gesucht. t18247,180
Oskar Ebmeyer,
Gütersloherstraße 36.

Stütze

in Küche und Haushalt erfahren findet zum 1. September Stelle.
Offerten unter N R 18325 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?,180

Suche zum 15. Oktober

1 Hausmädchen,

welches servieren kann und tüchtig in der Wäsche ist.
Baronin von Carnap,
Neuhaus b. Paderborn.
*18297,180

Junges Mädchen
als Lehrmädchen für Küche und Haushalt ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Sept. gesucht.
Rodegerdts, Eintracht.
*18331,180

Gesucht zum 1. September ein erfahrenes (18267,80

Küchenmädchen

für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt. Meldungen und Zeugnisse zu senden an
Frau v. Randow,
Krefeld, Hohenzollernstr. 27

Zum 1. Oktober ein braves

Mädchen

für kleinen Haushalt b. hohem Lohn gesucht. '18336,180
Frau H. Hegels,
Gr. Kurfürstenstr. 49, II.

Suche per sofort ein besseres

Mädchen

zu einem 2½jährigen Kinde, welches auch Hausarbeit übernimmt. t18298
Frau Blumann,
Niedernstr. 19. I.

Gesucht zum 1. Oktober eine **ältere perfekte** [18291,180

Köchin.

Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein junges Mädchen
welches Lust hat, die feinere Restaurationsküche z. erlernen, findet passende Stellung.
Emil Müller, Ratskeller,
Bielefeld. t18489

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich zum 1. Oktober ein

besseres Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und auch sonstige Hausarbeiten übernimmt. Angenehme Stellung bei hohem Lohn.
Frau Carl Boecker,
Bielefeld, Obernstraße 6.
?18478,181

Dienstmädchen
für kleinen Haushalt z. 1. Sept. oder Okt. gesucht. '18453
Gr. Kurfürstenstr. 52.

Suche per sofort oder 1. Okt. ein tüchtiges '18504,183

Dienstmädchen
Frau **Horstkötter,** Ulmenstr. 6.

Ein erfahrenes, tüchtiges

Kindermädchen

zu bald oder später gesucht.
Frau Hugo Meyer,
18517,183' Grünstr. 29.

Zur Beaufsichtigung von 2 größeren Kindern für kurze Zeit ein junges

Mädchen

gesucht. t18477
Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Damen auch auswärts, finden ständige
Nebenbeschäftigung
durch Arbeiten f. mein Geschäft.
Justus Waldthausen
München Schillerstr. 28.

Vermischte Anzeigen.

50 Mark Wochenlohn od. 50—60 % Provision erhält jede Person, Damen oder Herren, d. Verk. konkurrenzl. Sachen an Private.
L. Klöckner, Erbach, Westerwald. [18448

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe **sofort** eine Postkarte an **Fallnicht's Laboratorium, Eidelstedt 5** b. Hamburg, und verlange Gratiszusendung eines illustrierten Katal. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen". Ig. M. i. A. „Bedaure, Ihre wert. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben". F. L. i. W. Aehnliche Kundgebungen hunderte. Unser Unternehmen existiert seit 1882. *

7000 Mark,
auf 1. Hypothek, von einem rührigen Geschäftsmann auf sofort oder später gesucht. Offerten unter 18351 an die Exped. der Westfäl. Zeit. ,181

Nachhilfestunden
in den Gymnasialfächern erteilt während d. akademischen Ferien stud. phil. Off. unter 18543 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Kgl. Bergassessor u. Leutnant der Reserve Herrn **Carl Wigand** in Cassel beehren wir uns anzuzeigen
Bielefeld, August 1904.
Apothekenbesitzer
A. Grimm u. Frau
Bertha geb. Barth.

Die Geburt eines strammen

Jungen

zeigen hocherfreut an '18549
Hugo Meyer u. Frau,
Paula geb. Mendel.

Harry.

Die glückliche Geburt eines prächtigen strammen

Jungen

beehren sich hocherfreut anzuzeigen '18555
Bielefeld, den 2. Aug. 1904.
Harry Dreyer u. Frau
Lyna geb. Johanning.

Meine Verlobung mit Fräul. **Pauline Hütsmann** in Brake, i. Westf. zeige ich hierdurch ergebenst an '18536
Gütersloh, den 2. Aug. 1904.
Hermann Ottemeier.

Meine Verlobung mit Fräulein **Bertha Grimm** zeige ich ergebenst an 18460
Carl Wigand,
Bergassessor.
Cassel, August 1904.

Todes-Anzeige.

Dienstag morgen 3 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter u. Tante
Frau Wwe. Johanne Ellerbrock
geb. Ellerbrock
im vollendeten 75. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 2. August 1904.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5½ Uhr, die Vorfeier um 5 Uhr vom Sterbehause, Weststrasse 30, aus statt. '19490

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Dezimalwage,
gut erhaltene, ca. 250 Kilo Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 18479 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !

Einige
Scheffelsaat Land, möglichst an der elektrischen Bahn oder deren Nähe, für Gärtnereizwecke zu kaufen gesucht. Off. erbeten unter 18461 an die Exped. der Westfäl. Zeit.

Petroleum-Flurampel,
hübsche, zu kaufen gesucht. Off. unter 18492 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Getragene
Garderoben und Schuhzeug **kauft W. Harms,** Piggenstr. 8. **Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts.** 6043??

Ein
Ofen und Kochherd, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter 18328 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *,180

Verkäufe.

Kinderwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Friedrichstr. 52. ',181

Schaukelbadewanne
billig zu verkaufen. Kaiserstraße 43 I. [18455,183

Hausverkauf,
umständehalber für 11850 Mk. Mietswert 728 Mk., Restkaufpreis lange Jahre unkündbar. Offerten unter 18450 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !

Sportwagen,
weiße, für 6 Mk. zu verkaufen. Detmolderstr. 85. !18458

Reisekoffer
3, 4, 5—6 Mk., Schließkörbe 3, 4, 5, 6—10 Mk., Einsatzkoffer 5, 6—10 Mk., Handkoffer 2, 3, 4 bis 6 Mk., Holzkoffer 3, 4, 5, 6, 7—8 Mk. bei L. Wiese, Hermannstraße 1. t18508,188

Sofa,
gebrauchtes, steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeit. !14357,81

Ladeneinrichtung
kann wegen Aufgabe des Geschäftes sofort billig verkauft werden, sowie Tresen, Real u. Schaukasten, ferner ein Bäckerwagen, auch Pferd mit Geschirr sofort zu verkaufen. Näheres durch die Exped. der Westfäl. Ztg. (18404,11

Schuhwaren.
Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts zu bedeutend herabgesetzten Preisen
B. Meyer, Niederwall 5.
?17779,181

Packkisten
sind eine Anzahl billig abzugeben vom Antiquariat d. Anstalt Bethel, Gütersloherstr. 45. 18467

Wendeltreppe
gut erhalten, billig zu verkaufen. Wilhelm Lohmann, Obernstr. 2. [17766,180

Plüschgarnitur,
hochfein, Sofas, Chaiselongue, mehrere Oefen wegen Wegzug spottbillig zu verkaufen. Jöllenbeckerstr. 94. [17482,180

Stellen-Gesuche.

Frau,
propere, sucht Stellen zum Waschen und Bügeln. Offerten unter 18512 an die Expedition der Westfäl. Zeit. !18512

Für
einen Jungen aus anständiger Familie wird zum baldigen Eintritt eine Stelle als Malerlehrling gesucht. Offert. unter 18438 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Mädchen,
erfahrenes, sucht Stelle zu Oktober oder Nov. im Privathaushalt, am liebsten zum allein dienen. Off. u. L. N. 18329 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ',180

Mädchen,
junges, sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts im besseren Privathaus ohne gegenseitige Vergütung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. *18559

Lehrstelle
zur Erlernung der Damenschneiderei für ein junges Mädchen pr. 1. Okt. gesucht. Gefällige Offerten unter 18532 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *,181

Hausdiener
mit Sprachkenntnissen sucht Stellung auf sofort od. später. Offerten unter 18259 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,180

Fräulein,
19 Jahre alt, sucht Stelle als Lageristin, event. für Kontor und Lager. Off. unter 18465 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Offene Stellen.

Mädchen
für die Wäscherei auf dauernde Arbeit gesucht von F. Meise, Hermannstr. 59. [18516,181

Schulmädchen
gesucht. Kreuzstraße 1, 2 Tr. hoch. [18518

Schulmädchen,
größeres, anständiges, während der Ferien zu Kindern gesucht. **Fr.** Striethörster, Bahnhofstraße 18. t18495

Sattlergehilfe
sofort gesucht. Fritz Eggert, Werther. [18501

Lehrmädchen
gesucht. M. Meyer, Schneiderin, Welle 52. [18472,185

Bäckergeselle t18523
gesucht. Hermannstraße 21.

Schulmädchen,
sofort gesucht. Friedrichstr. 19, 1. Etage, links. !18503

Mädchen
von 14 Jahren für ganze oder halbe Tage gesucht. Viktoriastraße 40, 1. t18533

Mädchen,
junges, von 14—16 Jahren für Laden und kl. Haushalt gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Kutscher,
unverheiratet, nur mit besten Zeugnissen, zum 1. September gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. ?18348,181

Näherinnen
für geschnittene, bessere Damenwäsche, per sofort außer dem Hause gesucht. R. Jagenburg, Bismarckstr. 4. !18316,181

Handnäherin
für meine Näherei bei hohem Lohn per sofort gesucht. R. Jagenburg, Bismarckstr. 4. !18315,181

Köchinnen,
Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen erhalten unentgeltlich Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. ?18558,182

Wäsche-Zuschneider
für Kragen u. Manschetten 2c. gesucht. F. Niemann, Siekerwall 3b. t18425,181

Stellmacher,
zwei tüchtige, sucht Brinkmann, Wertherstr. 20. *18323,180

Miet-Gesuche.

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren zu leihen gesucht. Offerten unter 18515 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Wohnung,
zum 1. Oktober, von 4 bis 5 Räumen gesucht. Parterre bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter 18510 an die Exped. der Westfäl. Zeit.

Kleine
Familie sucht Wohnung per 1. Oktober von 3—4 Räumen im Preise bis zu 200 Mk. Off. unter 18383 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Wohnung,
3 kleine Räume mit Keller, von einer einzelnen Dame gesucht. Off. unter H K 18535 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

2 Räumlichkeiten,
mit 2 guten Kellern und Stallung, zur Selterswasserfabrikation geeignet, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter 18509 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten. !18509,183

Alleinstehende
Frau mit 13 jährigem Gymnasiasten sucht baldige angenehme 3 Zimmerwohnung, nebst Keller 2c., womöglich mit Gartenanteil. Offerten mit Preis unt. 18408 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ',180

1. September
2 freundl. möbl. Zimmer von 2 jungen Leuten gesucht, event. mit Mittagstisch. Offerten m. Preis unter 18466 an die Exp. der Westfäl. Ztg. ',181

Zu vermieten.

Laden
mit Wohnung, eventl. ganzes Unterhaus, zum 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstr. 9. !,185

Wohnung,
4 kleine Räume, zum 1. Okt. zu vermieten. Damm 14. !

Abgeschlossene
Wohnungen von 4 u. 5 Räumen mit Gas zu 270 und 280 Mk. zum 1. Oktober im Neubau, Detmolderstraße 125, zu vermieten. F. Marten, Detmolderstraße 82. [18525,183

Parterrewohnung,
4 Räume, zu Oktober mietfrei. Preis 75 Taler. Windthorststraße 29. [18528,182

Wohnungen,
1. Etage, von 4—7 Räumen zu Oktober frei. Hermannstr. 21. [18529,183

2 Wohnungen
von 4 Räumen, abgeschlossen, per 1. Oktober zu vermieten. Bielsteinstraße 25, Ecke Ehlentruppverweg. [18526,184

1. Etage,
5 Räume u. Zubehör, bequem eingerichtet, mit Leucht- und Heizgas 2c., umständehalber p. sofort oder 1. Oktbr. mietfrei. Waldeckstr. 6a. [18500,184

2 kleine
Räume, möbliert oder unmöbl., p. gleich oder später an alleinstehende Person zu vermieten. Detmolderstr. 85. [18452,181

Wohnung.
Zum 1. Okt. ist eine Wohnung bestehend aus 5 Räumen, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres bei Bielenberg, Obernstraße 32. [18443,182

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Wohnung,
part., von 3 geraden Räumen zu vermieten. Ehlentruppverweg 26 a. [18471,183

Zimmer
zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t18441

Kost
u. Logis frei. Bielsteinstr. 18, 1. Etage r. t18355,180

Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Oktbr. zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 41. [18468,184

Mädchen,
junges, zum Mitbewohnen eines möblierten Zimmers gesucht. Welle 16 I. [18473

Unmöblierte
Parterre-Zimmer, zwei, zum 1. Sept. preiswert. Marktstr. 26. [18486

Zimmer,
möbliert, zu vermieten an anständige Dame oder Herrn. Mittelstraße 7. [18487

Logis
für anständige Handwerker frei. Friedrichstr. 49. [18442,182

Wohnung,
3 Räume, mit Gartenland, etwas außerhalb zum 1. Okt. zu vermieten. Nachzufragen Weststraße 1. !18201

Wohnung
von 2 und 3 Räumen, zu vermieten. Ed. Windhorststraße 2. !18444,185

Wohnungen
von 50, 64 und 120 Taler zu vermieten. Friedrichstraße 27. !18456

Wohnung,
abgeschlossen, 4 evt. 5 Räume, per Okt. zu vermieten. Nähere Auskunft Arndtstraße 43, Zigarren-Geschäft. !18459,84

Abgeschlossene
Wohnung von 5 Räumen sowie eine von 4 Räumen zum 1. Okt. zu vermieten. Kaiserstraße 9. t18522,184

2. Etage t18805
von 4 schönen Räumen nebst mehreren Bodenkammern im ganzen oder geteilt per Oktbr. frei. F. Woller, Ulmenstr. 9a.

Zimmer
parterre, zu vermieten. Oelmühlenstraße 1b. t18497

Abgeschlossene
Parterre-Wohnungen in der neuen Alsenstr., 4 Räume, zum 1. Oktober, 5 Räume zu sofort oder 1. Okt. an ruhige Mieter abzugeben. Wohnungen sind trocken, doppelte Gasleitung ist vorhanden. Karlstraße 7, 1. Etage. t18483,181

Kost
und Logis für soliden, jungen Mann frei. Güsenstr. 20. *18498

Wohnung t18484
von 3 schönen Räumen auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Wittekindstr. 42.

Kost
und Logis erhalten 2—3 anständige junge Leute. Ritterstraße 26. t18482,182

Wohnung,
parterre, 3 große Räume mit Keller, Trockenboden u. Bleiche, Oktober mietfrei. Detmolderstraße 55. t18481

Kost
und Logis finden anständige Leute. Am Damm 2, 2. Etg. t18474,181

Mehrere
möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. t18243,180

Kost
und Logis für anständige junge Leute in Gadderbaum frei. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeit. !18121,180

Zimmer,
möbliert, durch Versetzung frei, zu vermieten. Kaiserstr. 124, 2. Et., Ecke Ravensbergerstr.

Freundliche,
gesunde Wohnung, besteh. aus 4 Räumen u. Zubehör, Schlafzimmer nach dem Garten gelegen, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bürgerweg 61, 1. Etage rechts. t18422,181

2 möblierte
Parterrezimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Marktstraße 27. ?18428,180

Herrenwohnung
mit Morgenkaffee zu vermieten. Wiesenstraße 1 II, am Kaiser Wilhelmplatz. *18387,184

Zimmer
mit oder ohne Pension, gleich od. später zu vermieten. Märkischestraße 18, 2. Etage, nahe am Bahnhof. t18424,181

Wohnung,
4 Räume und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Waldeckstraße 6a. *18499,184

Wohnungen,
2 freundl. abgeschl., je 4 Räume mit Zubehör, fortzugshalber zum 1. Okt. evtl. früher mietfrei. Arndtstr. 38 p. *18537,182

Herrenwohnung,
Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. Falkstraße 4. ?17941,180

2—3 Zimmer
evt. auch Nebenraum usw. per Oktober d. J. an ruhige Leute am Neumarkt zu vermieten. Ulmenstraße 4 I. ?18308,181

Herrenwohnung,
Wohn- und Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Siechenmarschstraße 11, 2. Etg.

2 Wohnungen!
Die nach der Dammstraße zu belegene 1. Etage und Dachetage sind zum 1. Okt. anderweitig zu vermieten. Damm 3. t17077,180

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räumen, zum 1. Oktob. zu vermieten, Preis 325 Mk. Heinr. Korte, Detmolderstraße. [15038,228??

Verschiedenes.

1000 Mark
gesucht, auf sofort gegen gute Sicherheit. Offert. unt. 18491 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

350—500 Mk.
gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Off. unt. 18514 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Wer
gibt zur Gründung eines Geschäfts 350 bis 450 Mk. gegen gute Zinsen und monatlicher Abzahlung? Offerten unter 18513 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erb. !

Auf Primaobjekte
inmitten der Stadt leihe bis reichlich 60% Beträge bis Mk. 20000 zu 4½ Prozent aus. Angeb. unter 17861 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t,183

Wäsche
z. Plätten wird angenommen. Rolandstr. 34a. t18520,182

Wäsche
für Damen u. Herren, Kleider und Blusen, wird sauber gewaschen u. geplättet. Güsenstraße 20. t18496

Damengarderobe,
feinste und einfache, wird angefertigt. Welle 1, 2. Et. ',82

Nachhilfestunden
erteilt während der Ferien ein Primaner. Offert. unt. 18530 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wer
erteilt jungen Mann Unterricht in der französischen Sprache? Offerten unter 18463 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Stenographie,
System Gabelsberger. Einzelunterricht wird erteilt. Anmeldungen unter 18440 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !

Gefunden
wurde eine Schlafdecke am 31. Juli in Brackwede. Abzuholen Knetler, Brockhagerstr. 65. |

Hund,
brauner Teckel, am Sonntag zurückgeblieben Sommerfrische Waldesruh. Bitte abholen zu wollen. !18457

Wer
besorgt schriftliche Kontrakte? Offerten unter 18242 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. t,179

seit langen Jahren
den Gängen führen
gelegt.

Vom Güterbah
Seit längerer Zei
che Fuhrunternehmer
stunden noch vollgelad
die Einfahrt zum G
über Nacht unbeleuch
Morgenfrühe anfahren
die Zufuhr zum Gü
infolgedessen hat sich
Angelegenheit angeno
tungen dieser Art w
Abndung finden.

Zum Bahnbau
Die Arbeiten auf
en Bahnlinie sind fol
öffnung bestimmt am
An dem Bahnhofsgel
flott gearbeitet und
förder Firma Althoff
mit der Bahn von
Abends wieder zur
Bahnhofe wird demn
zur Bedienung der

Anläßlich des
in Düsseldorf
Hannover für die Z
liche diesseitigen Sch
Fahrrädern nach
vom 7.—13. August
Düsseldorf zur Rück
geschlossen bleiben al
die Schnellzüge 9, 10

Das gesamte Kün
veranstaltet am Don
23. Abonnementskonz
mit gut gewähltem
Vorverkaufskarten ge

Straßensperrun
Wegen Ausführ
dem mittleren Teile
Kleinen Bergstraße b
die Straße auf kurze
sperrt. Vorläufig kö
große Bergstraße gele
bei der Kleinen B
werden.

Fahrradschwind
Ein Schlosser lie
Lehrling angeblich a
ließ sich aber nicht
suchte auf verschiede
setzen. Zuletzt bot er
holfreie Getränke vo
straße für 75 Mk.
hierauf aufmerksam
der sich einen falschen
dem Erwerb des Ra
Recherchen ergaben
Der Mann wurde ve

Der Verschön
beabsichtigt, wie man
Langenhagen und der
an den Schießständ
setzen und insbesond
gänger oft schlecht pa
quemen Fußweg an
nächst auf der rechte
Langenhagen zur W
dem Munitionsschup
Biegung des Fahrw
einer Entfernung vo
diesem durch den sch
gelegt werden. Doch
keiten, da der Besitz
stimmung noch ver
jedoch recht bald, d
Frage kommende A
der andern Seite de
liegenden Terrains
spieligere sein würd
Schießständen vorbei
der zwischen diesen
dessen Benutzung ur
Laucks und Meyer
kommender Weise ih
wird von Seiten de
gesetzt werden. Insb
Teil des Weges zu
im Tal angeschüttet
mähliche Steigung di
bequemeren Fußwege

Straßensperrun
Der Alte Sch
gen Arbeiten an de
für den Fuhrwerksv

Als Erkennung
hat der Herr Regie
Stadtbezirk Bielefeld
einschließlich überwie
Nummern sind fämtl

Unfall
Gestern mittag
Mädchen von einem
Wertherstraße mit ei
trug nur einige lei

Fundsachen
Im Oktober v.
fertigung hier ein e
Kiste mit Werkzeuge
abgeholt wurden.
Fundbüreau, Kloster
werden.

Eingefangen
wurde vor einigen
mit hellbraunem Ko
untergebracht wurde.

Die Verabfolgun
vor acht Uhr morge
die Wirte, Kleinhänd
die Branntwein verc
folge mehrfacher Ueb
ist die Verabreichung
in schulpflichtigem

Die Notiz
von der Arbeitsnie
meister Müllenschläde
die man uns machte
auf einen Mann wei

Tag
Donnerstag
Sommertheate

eburt eines strammen
Jungen
ocherfreut an '18549
Meyer u. Frau,
ula geb. Mendel.
ry.
lückliche Geburt eines
n strammen
Jungen
sich hocherfreut anzu-
'18555
ld, den 2. Aug. 1904.
Dreyer u. Frau
a geb. Johanning.
Verlobung mit Fräul.
e Hülsmann in Brake.
zeige ich hierdurch er-
n '18536
loh, den 2. Aug. 1904.
ermann Ottemeier.
Verlobung mit Fräu-
rtha Grimm zeige
benst an 18460
Carl Wigand,
Bergassessor.
, August 1904.
hlief sanft nach
unvergessliche
mutter u. Tante
Ellerbrock
terbliebenen.
ag nachmittag
m Sterbehause,
'19490
2 Pfg.,
10 Pfg.
s 15 Buchstaben
t gerechnet.
Wohnungen!
der Dammstraße zu
1. Etage und Dach-
d zum 1. Okt. ander-
vermieten. Damm 3.
t17077,180
Wohnung,
ssen, 5 Räumen, zum
zu vermieten, Preis
Heinr. Korte, Det-
aße. t15038,2282
schiedenes.
1000 Mark
auf sofort gegen gute
t. Offert. unt. 18491
xped. der Westfäl. Ztg.
50—500 Mk.
icherheit und gute
leihen gesucht. Off.
4 an die Expedition
fäl. Zeitung.
Wer
Gründung eines Ge-
50 bis 450 Mk. gegen
sen und monatlicher
g? Offerten unter
die Expedition der
Zeitung erb. !
Primaobjekte
der Stadt leihe bis
50% Beträge bis Mk.
4½% Prozent aus.
ter 17861 an die Exp.
fäl. Zeitung. t,183
Wäsche
n wird angenommen.
r. 34a. t18520,182
Wäsche
en u. Herren, Kleider
sen, wird sauber ge-
u. geplättet. Güsen-
. t18496
neugarderobe,
d einfache, wird an-
Welle 1, 2. Et. !,82
chhilfestunden
ährend der Ferien ein
r. Offert. unt. 18530
xped. der Westfäl. Ztg.
Wer
ngen Mann Unterricht
ranzösischen Sprache?
unter 18463 an die
r Westfäl. Ztg.
tenographie,
Sabelsberger. Einzel-
wird erteilt. An-
n unter 18440 an
dition der Westfäl.
!
Gesunden
ne Schlafdecke am 31.
rackwede. Abzuholen
Brockhagerstr. 65. !
Hund,
Teckel, am Sonntag
lieben Sommerfrische
ab. Bitte abholen
t. !18457
Wer
chriftliche Kontrakts?
unter 18242 an die
Westfäl. Zeitg. t,179

seit langen Jahren sehr entbehrt wurde. Die nach den Gängen führenden Treppen werden tiefer gelegt.

= Vom Güterbahnhof
Seit längerer Zeit wird beobachtet, daß manche Fuhrunternehmer die in den späteren Abendstunden noch vollgeladenen Fuhrwerke bis hart an die Einfahrt zum Güterbahnhof fahren und dort über Nacht unbeleuchtet stehen lassen. Den in der Morgenfrühe anfahrenden Gespannen wird hierdurch die Zufuhr zum Güterbahnhof erheblich gesperrt, infolgedessen hat sich die Polizeiverwaltung dieser Angelegenheit angenommen und fernere Uebertretungen dieser Art werden künftig mit Geldstrafen Ahndung finden.

∞ Zum Bahnbau Bielefeld-Lage
Die Arbeiten auf der letzten Strecke dieser neuen Bahnlinie sind soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung bestimmt am 1. Oktober d. J. stattfindet. An dem Bahnhofsgebäude Bielefeld-Ost wird jetzt flott gearbeitet und zwar durch Maurer der Herforder Firma Althoff u. Lakemeyer, die jeden Tag mit der Bahn von Herford nach hier kommen und Abends wieder zurückfahren. Auf dem hiesigen Bahnhofe wird demnächst noch ein neues Stellwerk zur Bedienung der neuangelegten Weichen erbaut.

☆☆ Anläßlich des Radfahrerverbandsfestes in Düsseldorf hat die Eisenbahn-Direktion Hannover für die Zeit bis einschl. 7. August sämtliche diesseitigen Schnellzüge zur Beförderung von Fahrrädern nach Düsseldorf, sowie in der Zeit vom 7.—13. August sämtliche Schnellzüge von Düsseldorf zur Rückbeförderung freigegeben. Ausgeschlossen bleiben allerdings die „D"-Züge sowie die Schnellzüge 9, 10, 131 und 132.

= Das gesamte städt. Orchester
veranstaltet am Donnerstag, abends 8¼ Uhr, das 23. Abonnementskonzert auf dem Johannisberg, mit gut gewähltem Programm. (Streichmusik.) Vorverkaufskarten gelten.

∾ Straßensperrung.
Wegen Ausführung der Pflasterarbeiten auf dem mittleren Teile der Wertherstraße, von der Kleinen Bergstraße bis zur Dornbergerstraße ist die Straße auf kurze Zeit für den Fuhrverkehr gesperrt. Vorläufig können Gespanne noch durch die große Bergstraße geleitet werden, da die Arbeiten bei der Kleinen Bergstraße zuerst fertiggestellt werden.

∾ Fahrradschwindler
Ein Schlosser lieh sich am Montag von einem Lehrling angeblich auf eine Viertelstunde ein Rad, ließ sich aber nicht wieder damit blicken und versuchte auf verschiedenen Stellen, das Rad zu versetzen. Zuletzt bot er es in der Trinkhalle für alkoholfreie Getränke von Borgstädt in der Bahnhofstraße für 75 Mk. an. Ein Polizeibeamter, der hierauf aufmerksam wurde, fragte den Schwindler, der sich einen falschen Namen beigelegt hatte, nach dem Erwerb des Rades. Die hierauf angestellten Recherchen ergaben die Unrichtigkeit der Angaben. Der Mann wurde verhaftet.

⌓ Der Verschönerungsverein
beabsichtigt, wie man uns mitteilt, den Weg zwischen Langenhagen und der Sommerwirtschaft Waldhalla, an den Schießständen vorbei, in besseren Stand setzen und insbesondere neben dem für Spaziergänger oft schlecht passierbaren Hohlwege einen bequemen Fußweg anlegen zu lassen. Es soll zunächst auf der rechten Seite (in der Richtung von Langenhagen zur Waldhalla) des Fahrweges von dem Munitionsschuppen etwa 200 Meter bis zur Biegung des Fahrweges ein bequemer Fußweg in einer Entfernung von etwa 2 Metern parallel mit diesem durch den schattigen Kiefernbestand durchgelegt werden. Doch stößt dieser Plan auf Schwierigkeiten, da der Besitzer dieser Waldung seine Zustimmung noch versagt. Hoffentlich erfolgt diese jedoch recht bald, da die im Weigerungsfalle in Frage kommende Ausführung des Fußwegs auf der anbern Seite des Fahrweges wegen des tiefer liegenden Terrains eine schwierigere und kostspieligere sein würde. Der weitere Weg an den Schießständen vorbei bis auf die Höhe des Berges, der zwischen diesen und der Waldhalla liegt, zu dessen Benutzung und Planierung die Besitzer HH. Laucks und Meyer zu Olderdissen in entgegenkommender Weise ihre Genehmigung erteilt haben, wird von Seiten des hiesigen Bataillons instand gesetzt werden. Insbesondere soll der steil ansteigende Teil des Weges zur Höhe abgetragen und unten im Tal angeschüttet werden, so daß durch eine allmähliche Steigung dieser bisher steile Weg zu einem bequemeren Fußwege umgestaltet wird.

† Straßensperrung
Der Alte Schildescher Weg wird wegen Arbeiten an der Straßendecke bis 20. d. M. für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

† Als Erkennungszeichen für Kraftfahrzeuge
hat der Herr Regierungspräsident in Minden dem Stadtbezirk Bielefeld die Nummern 1166 bis 1200 einschließlich überwiesen. Die bisher überwiesenen Nummern sind sämtlich ausgegeben.

† Unfall
Gestern mittag wurde ein etwa neunjähriges Mädchen von einem Schüler am Bahnübergang der Wertherstraße mit einem Fahrrade angefahren. Es trug nur einige leichte Hautabschürfungen davon.

† Fundsachen
Im Oktober v. J. wurden auf der Güterabfertigung hier ein eisernes Schwungrad und eine Kiste mit Werkzeugen gefunden, die bisher nicht abgeholt wurden. Nähere Auskunft kann auf dem Fundbüreau, Klosterstraße 6, Zimmer 2 eingeholt werden.

† Eingefangen
wurde vor einigen Tagen ein Hund (schwarz-weiß, mit hellbraunem Kopf), der auf dem Schlachthof untergebracht wurde.

† Die Verabfolgung von Branntwein
vor acht Uhr morgens ist verboten. Wir machen die Wirte, Kleinhändler und Portiers in Fabriken, die Branntwein verabfolgen, auf das Verbot infolge mehrfacher Uebertretungen aufmerksam. Ferner ist die Verabreichung von Branntwein den Kindern in schulpflichtigem Alter gleichfalls untersagt.

 # Die Notiz
von der Arbeitsniederlegung bei Herrn Pflastermeister Müllenschläder beruht auf falschen Angaben, die man uns machte. Die Steinsetzer arbeiten bis auf einen Mann weiter.

Tageskalender

Donnerstag, den 4. August 1904

Sommertheater. Renaissance. 8½ Uhr.
F. Remke. Varieteevorstellung. 8 Uhr.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 8½ Uhr.
„ Richters Garten (Militär) 8½ Uhr.
„Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

□ **Werther,** 2. August. (Wahl.) In unserer Nachbargemeinde Isingdorf wählte man den bisherigen Gemeindevorsteher Herrn Huxohl einstimmig auf die Zeit von 6 Jahren wieder.

⸸ Aus der Senne, 3. August. (Militärisches.) Am 5. d. M. findet in der Senne eine Angriffs-Uebung mit gemischten Waffen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie u. Pionieren) statt. Am vierten Abend ist großes Biwack zwischen Kohlstädt und Kreuzkrug. Am 5., morgens 6 Uhr, beginnen die Uebungen mit einem Sturmangriff der Infanterie, die Festungsartillerie geht dann zum Angriff auf die in der Senne schon seit Tagen von Pionieren und Infanterie errichteten Verschanzungen 2c. über. Die Gesamtübung dürfte ein Bild entwickeln wie es bis jetzt in der Senne noch nicht dagewesen ist. Am gleichen Abend wird die Festungsartillerie am Bahnhof Sennelager verladen.

ts. **Herford,** 2. August. (Schützenfest.) Gestern war der Hauptlag des diesjährigen Schützenfestes. Gegen 6 Uhr morgens rückte das Bataillon, welches auf dem alten Marke Aufstellung genommen hatte, unter den Klängen der Musik nach dem Schützenberge, wo das große Königsschießen nach dem Vogel gegen 7 Uhr eröffnet wurge. Bald nach 10 Uhr konnte der neue König proklamiert werden. Die Krone wurde von dem Schützenbruder Oberschelp, der Reichsapfel vom seitherigen König Gottlieb und das Szepter von dem Vorstandsmitgliede Weingarten jun. abgeschossen. Die beiden ersteren verzichteten auf die Königswürde und so wurde der letztgenannte zum König ernannt. Der neue König erkor sich als Königin Frau Fabrikant Paul Schönfeld. Zu Hofdamen wurden gewählt: Frau Musell, Fräulein Herzog, Frl. Schreiber, Frl. Sulz, Frl. Ellerbrock, Frl. Hentschel, Frl. Cordes, Frl. Brandt, Frl. Ganz, Frl. Weingarten, Frl. Aecker. Gegen 8½ Uhr wurde der Tanz mit der großen Königspolonaise eröffnet. Die fröhliche Festesstimmung hielt die Anwesenden noch bis zur frühen Morgenstunde in Gemütlichkeit beisammen.

⊙ **Detmold,** 2. August. (Das große Detmolder Rennen) am Sonntag verlief programmmäßig und ohne Unfall. Trotz der entsetzlichen Hitze, 25 Grad R. im Schatten, war eine Zuschauermenge wie nie zuvor auf dem Platze. Die meisten Eisenbahnzüge hatten auf der Hin- und Rückfahrt Ueberfüllung aufzuweisen; die neue Bahn Oerlinghausen-Lage hatte viel dazu beigetragen. Schon während des Rennens und namentlich nach demselben bis spät in die Nacht, waren die Buden auf dem Marktplatze sehr stark besucht. Der gestrige Bruchmarkt war wie in früheren Jahren der Sammelplatz aus allen Landesteilen und über die Grenzen hinaus.

⛪ **Hankenbeck** in Lippe, 2. Aug. (Auf entsetzliche Art ums Leben gekommen) ist vorgestern, Sonntag früh 7 Uhr der Schmied Fillies von hier. Der Mann war in seinem Schuppen dabei beschäftigt, ein auf dem Artillerieschießplatz der Senne gefundenes Geschoß zu entleeren. Durch Explosion desselben wurde er derart verletzt, daß sein Tod bald darauf erfolgte. — Fillies hinterläßt eine Frau und 4 unmündige Kinder; er war selbst 4 Jahre hindurch Artillerist. In seiner Wohnung sollen noch 2 gefüllte Geschosse gefunden worden sein.

⸗ Schlangen (Lippe), 2. Aug. (Schadenfeuer.) Am Sonnabend vormittag entstand im Backhause des Kolons Voß Nr. 8 hierselbst Feuer. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte es auf seinen Herd beschränken, das Haus aber nicht mehr retten. Bei dem hier herrschenden Wassermangel und starkem Winde stand die Nachbarschaft in großer Gefahr.

⊿ Obernbeck, 2. August. (Als Gemeindevorsteher) wurde der Kolon Detert Nr. 4 von der Gemeindevertretung für die nächsten 6 Jahre gewählt. Derselbe ist von der Aufsichtsbehörde bestätigt und in sein Amt eingeführt worden.

⊿ Mennighüffen, 2. August. (Blitzschlag.) Während des gestrigen Gewitters traf ein Blitzstrahl das Wohnhaus des Kolons Griese. Da es ein kalter Schlag war, ist außer am Giebel des Hauses kein erheblicher Schaden angerichtet.

ah. **Obernkirchen** b. Bückeburg, 3. Aug. (Ernennung.) Herr Bergwerksdirektor Schultze hier ist zum Bergrat ernannt worden.

* **Hannover,** 2. August. (Feuer.) Auf dem ausgedehnten, mit vielen Lagerschuppen verschiedener Größe bestandenen Grundstück des Produktengeschäfts Gebr. Salomon entstand am Sonntag Feuer, das sich mit Schnelligkeit nicht nur in diesem Schuppen ausbreitete, sondern auch auf die benachbarten, meist bis unter das Dach mit großen Lumpenballen gefüllten Schuppen übersprang, so daß in ganz kurzer Zeit sieben Schuppen mit ihrem Inhalt in Flammen standen, einen fürchterlichen Qualm entwickelten und eine mächtige Hitze verbreiteten. Der Schaden beträgt 400 000 Mk. — Ferner brannte ein Schuppen der Adler-Fahrradwerke, wobei 7 Motorwagen und 10 Motor-Zweiräder zugrunde gingen.

 # Osnabrück, 2. August. (Bei einem Brande) in der Nähe von Meppen kamen u. a. 30 Schweine und eine Anzahl Rindvieh in den Flammen um. — Bei dem Brande des Güterschuppens in Quakenbrück verbrannten u. a. 200 Kolli Ledervorräte.

h. **Essen** (Ruhr), 2. August. (Eine Ruhrepidemie) ist in der Gemeinde Harpen ausgebrochen. Bisher sind behördlich 70 Erkrankungen gemeldet worden.

Vermischtes

⌓ Straßenbahnzusammenstoß
Montag abend ereignete sich in Berlin an der Ecke der Prenzlauer- und Alten Schützenstraße ein Straßenbahnzusammenstoß, bei welchem zwei Personen getötet und 15 verwundet wurden. Es war dort ein Wagen in den Anhängewagen eines Straßenbahnzuges hineingefahren. Der Anhängewagen wurde zertrümmert, die Insassen unter den Trümmern begraben. Von Passanten und der sofort alarmierten Feuerwehr wurden die Verunglückten aus ihrer Lage befreit. Ein Mann, der sich auf dem Vorderperron des hineinfahrenden Wagens befunden hatte, wurde tot vom Platze getragen; 5 Personen hatten schwere, und zehn andere leichte Verletzungen erlitten. Ein junges Mädchen starb noch in der Unfallstation. Die Passagiere der beiden Motorwagen sind mit dem Schrecken davongekommen.

⚓ Dampferuntergang
In der Südsee stieß der englische Dampfer „Kigburth" auf ein Riff und sank. Der Reichspostdampfer „Prinz Sigismund" rettete alle Passagiere und Mannschaften bis auf 16; diese werden vermißt.

+ Nach dem Genuß von Obstkuchen,
der von außerhalb kam und wohl infolge der Hitze gelitten haben mag, erkrankten in Eisenach eine Frau und ihre sechs Kinder. Zwei der letzteren sind gestorben, die übrigen und die Mutter liegen schwer krank darnieder.

□ **Fünf Menschen verbrannt**
Bei einem Brande in Hoibach in Bayern ist eine Greisin, die ihre vier Enkelkinder retten wollte, samt diesen in den Flammen umgekommen.

+ Verschwundener Theaterdirektor.
Wie dem „L.-A." aus Kiel gemeldet wird, ist Direktor Winkelmann vom Schillertheater in Kiel verschwunden, ohne die fälligen Gagen bezahlt zu haben. Das Personal wird die Vorstellungen auf eigene Rechnung fortsetzen.

□ **Unerkannt begraben.**
In Chicago ist das letzte Opfer des Iroquois-Theaterbrandes beigesetzt worden. Es war ein Frauenleichnam, der, trotzdem er monatelang ausgestellt gewesen und von Tausenden von Personen besichtigt worden ist, nicht erkannt wurde. Auf dem Sarge befindet sich folgende Inschrift: „Die Unbekannte. Dezember 1903."

⸙ Ein Opfer seines Berufs
wurde der Professor Erich Bennecke, Vorsteher der Chirurgischen Poliklinik der Berliner Charitee. Der hervorragende Chirurg, der erst im 39. Lebensjahre stand, zog sich bei einer Operation eine Blutvergiftung zu, die ihm das Leben kostete.

⸙ Von einem Jäger irrtümlicherweise erschossen
wurde ein sechsjähriger Knabe in Lählbach im Bezirk Kassel. Der Junge saß in einem Erbsenfeld und pflückte Schoten. Der Jäger sah die sprunghaften Bewegungen; er glaubte einen Rehbock vor sich zu haben und schoß.

⸗ Ein Konditor als Einjähriger
An die Handwerkskammer in Berlin hatte der Konditorgehilfe B. das Ersuchen gerichtet, ihm zur Erlangung des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst in der Marine die Bescheinigung auszustellen, daß er in seinem Gewerbe Hervorragendes leiste. Der Vorstand der Kammer hat der Bitte stattgegeben. B. hat der Nordd. Allg. Ztg. zufolge die theoretische Prüfung für Einjährig-Freiwillige glänzend bestanden und den Berechtigungsschein erhalten.

= Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft
muß infolge des niedrigen Wasserstandes der Elbe ihren Dampferbetrieb vollständig einstellen. Bisher ist das überhaupt noch nicht vorgekommen.

□ **Ein furchtbares Gewitter**
ging am Dienstag über Heidelberg am Neckar und Umgegend nieder. Blitze haben mehrfach eingeschlagen.

= **Falsche Gerüchte.**
Es waren Gerüchte vom Ausbruch der Cholera in Hamburg und Leipzig verbreitet. Die Angaben sind frei erfunden.

× **Beim Spielen mit einem geladenen Revolver**
erschoß ein 13 Jahre alter Bauernsohn in Burgweinting (Bayern) seinen Kameraden.

= **Typhusepidemie.**
In verschiedenen Ortschaften des Kreises Simmern in Hunsrück herrscht infolge der schlechten Wasserverhältnisse eine Typhus-Epidemie.

)-(**Ein Posten angeschossen.**
Wie aus Schweidnitz in Schlesien gemeldet wird, wurde Nachts auf den am Bögendorfer Pulverhaus stehenden Posten ein scharfer Schuß abgegeben. Die Kugel drang dem Manne in die linke Schulter, jedoch ist die Verletzung nicht allzuschwer.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Der Notschrei aus dem Schipkapaß an der Arndtstraße
hat bisher nicht die Aufmerksamkeit der Polizeiverwaltung auf sich gezogen. Die radfahrenden Burschen treiben ihr Unwesen weiter. Schreiber dieses war Zeuge, wie ein solcher Bursche an einen Kinderwagen fuhr, der an der anderen Seite von zwei großen Lastpferden eingeengt wurde. Ist das Publikum berechtigt, solche Radfahrer vom Rade herunterzureißen? D.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

△ **Berlin, 3. August. Wie der Lokalanzeiger meldet, ist Generalleutnant von Trotha gestern in Erindi-Ongoahere eingetroffen. Die Besichtigung der Biwaks der Abteilung Müller ergab keinerlei Mißstände. Dagegen herrscht unter den Pferden, die das Klima und das Futter nicht vertragen können, starker Abgang.**

Abgestürzt.

— **München, 3. August. Von der sogen. Leiter, einer steil abstürzenden Stelle in der Nähe von Beutte, stürzten 2 Arbeiter ab, die alsbald starben. Vom Sonnenjoch stürzten 2 Maurer beim Edelweißsuchen ab und erlitten schwere Verletzungen.**

Entgleisung von Straßenbahnwagen.

× **Nizza, 3. August. In der Nähe von Cap Martin entgleisten an einer abschüssigen Stelle zwei voll besetzte Tramwaywagen. Drei Passagiere tot, zahlreiche wurden mehr oder minder schwer verletzt.**

Zur Lage in Rußland.

[•] **Wien, 3. August. Wie die politischen Blätter melden, haben die anläßlich der Ermordung Plehwes vorgenommenen Hausuntersuchungen, der russischen Polizei ein reichhaltiges Material in die Hand gegeben. Es ist Tatsache, daß Rußland von geheimen revolutionären Gesellschaften förmlich unterwühlt ist, deren Organisation selbst Mitglieder höchsten Kreise umschließt. Das nächste Ziel der Revolutionäre ist, den Zaren zum Verzicht auf die Alleinherrschaft und zum Erlaß einer Verfassung zu zwingen. In Regierungskreisen ist man davon überzeugt, daß Rußland sich am Vorabende einer Revolution befindet und nur ganz außerordentliche Ereignisse den Ausbruch verhindern können.**

Der Nachfolger von Plehwes

Petersburg, 3 August. Der Gouverneur von Kiew wurde zum Nachfolger Plehwes als Minister des Innern ernannt.

Neue Kreuzerfahrten im Roten Meere

Petersburg, 3. August. Die russischen Hilfskreuzer Petersburg und Smolensk haben nach Hissung der Kriegsflagge von Parim aus eine neue Kreuzerfahrt unternommen, um Handelsschiffe abzufangen.

Die Beschlagnahme des „Knight Kommander"

Petersburg, 3. August. In dem Bericht des Kommandanten des Wladiwostokgeschwaders heißt es weiter: Am Morgen des 22. Juli stieß das Geschwader auf einen großen Dampfer, der erst nach dem vierten auf ihn abgegebenen Schuß hielt. Die Untersuchung des Dampfers ergab, daß es der englische Dampfer „Knight Kommander" war, der von New-York über Europa nach Yokohama fuhr. Aus den unvollständigen Schiffspapieren ergab sich, daß der Dampfer Eisenbahnmaterialien nach Japan führte, die den größten Teil der Ladung ausmachten. Da uns klar war, daß der „Knight Kommander" Kontrebande einer kriegführenden Macht zuführte, wurde er für eine gesetzmäßige Prise erklärt, und da er auch nicht genug Kohlen hatte und nicht ohne Gefahr für das ganze Geschwader nach dem nächsten russischen Hafen gebracht werden konnte, wurde er nach Uebernahme der Mannschaften und der Waren versenkt.

Der russisch-japanische Krieg

Die Kämpfe um Haitschöng

+ Petersburg, 3. August. Ein Telegramm Kuropatkins an den Kaiser besagt: Am 1. August zog sich die Ostabteilung unserer Truppen, die die vordere Stellung im Jangselinpaß inne hatte, auf dem Wege nach Fiangtangschin zurück. In der Richtung auf Taimatzi und Lianjang gaben unsere Truppen ihre Stellung auf und zogen sich zurück, wobei sie schwere Verluste erlitten. Anscheinend hat Kuroki in den letzten Tagen zum Vorstoß gegen die ganze Linie alle Truppen zusammengezogen. Am gleichen Tage war eine Unentschlossenheit des Feindes auf der Südfront zu bemerken. Aufklärungstruppen berichten, daß 3 Divisionen versuchten, unseren linken Flügel zu umgehen. Der Feind begann in geringer Stärke den Vormarsch gegen den rechten Flügel unserer Nachhut.

⊠ Petersburg, 3. August. Ein Bericht des Generals Ssacharow meldet, General Kuropatkin befindet sich auf dem Operationsfelde in der Nähe von Haitschöng. Die Gegenoperationen leitet Marschall Oyama. Die Nachricht, daß sich Oyama vor Port Arthur befinde, ist nicht zutreffend und als Kriegslist zu betrachten.

⸗ Petersburg, 3. August. Wie aus Haitschöng gemeldet wird, hat die russische Ostabteilung nach heftigem Kampfe den Rückzug angetreten. Auf der Südabteilung behaupten die Russen noch ihre Stellung. Eine entscheidende Schlacht wird für die allernächste Zeit erwartet.

∞ Paris, 3. August. General Kuroki befehligt vor Haitschöng angeblich 7 Divisionen. Auch soll er über frische Artillerie verfügen. Man ist in Petersburg sehr besorgt, weil seit 24 Stunden aus Liaujang keinerlei Nachrichten vorliegen.

+ Petersburg, 3. Aug. Die Russen haben Haitschöng in der Nacht zum 1. August geräumt.

⛪ Petersburg, 3. August. Seit 8 Tagen werden die Vorräte an Munition und Lebensmitteln in Liaujang nach dem Norden weitergeschafft. Der allgemeine Rückzug nach Norden hat nunmehr begonnen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 3. August. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 13 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 20 C. Barometer: 762 mm. Wind: N. Himmel: heiter.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.

Warnung! Es werden Kistchen ausgeboten, welche in ihrer Ausstattung **täuschende Nachbildungen** unseres **„Aecht Franck"** Kaffee-Zusatzes sind.

Bitte! Seien Sie im eigenen Interesse **vorsichtig** und erkennen Sie nur das Kistchen als **Aecht Franck** an, welches mit unserer

Schutzmarke: 

Kaffeemühle und Unterschrift: Heinrich Franck Söhne Ludwigsburg. Hallein/S. Basel. Mailand. Linz/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork-Flushing gekennzeichnet ist.

Ein Kistchen Aecht Franck mit braunem Band enthält **das Allerbeste und Allersparsamste,** was an Kaffeemitteln geboten werden kann.

18 Fabriken im In- und Auslande. **Heinr. Franck Söhne.** **40 höchste Auszeichnungen.**

---

t17792 In der ,182

27.

Detmolder

Verlosung

Ziehung am 8. u. 9. Aug. 1904 kann man u. a. gewinnen für

1 Mark

hochelegant. Gespann

Wagen, Pferd und Geschirr im im Werte von 3000 Mk.,

hochelegante Zimmer-Einrichtung

im Werte von 1000 Mk.

Pferde, Füllen, Rindvieh, landwirtschaftliche Maschinen, Fahrräder und viele andere nützliche Gegenstände für Haus- und Wirtschaftsbedarf.

Nur 50000 Lose. — 2000 Gewinne im Werte von

22500 Mk.

Lose à 1 Mark (Ziehungsliste u. Porto extra) zu haben bei **W. Knehans, Bielefeld.**

Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstr. 2



empfiehlt äußerst billig mit mehrjähr. Garantie **Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe** in 585/ u. 560/1000 Gold, **Broschen, Medaillons, Ketten** in Gold, Double Silber und Nickel **Brillen, Pincenez, Perspektive.**

Reparaturen werden sorgfältig u. billigst mit Garantie ausgeführt. !9348,222

Sonntags geschlossen.

Nach reinem **Milchzucker** der Kuhmilch zugesetzt gedeihen alle FLASCHENKINDER prächtig! Echt u. stets frisch bei:

Felix Battig.

!18486,222

Zur Beseitigung der

Fliegenplage:

Fliegenleim
Fliegenpapier
Fliegenhüte
Fliegenfänger '18073,201
Zacherlin
Lawelin
Quassia-Holz etc. etc.

Felix Battig.

Molismin.

Beste Fleckenreinigungs-Pasta der Welt. Bequemes, rasch u. sicher wirkendes Mittel z. Entfernung von Fett-, Staub-, Schmutz-, frischen Obstflecken 2c. ohne Hinterlassung sogen. Ränder. Greift selbst die zartesten Stoffe und Farben nicht an.

à Tube 50 Pfg. bei

L. Schaefer

Rathausstr. 7.

Gemahlene **Dalli-Seife**

Unübertroffen für Wäsche u. Hausputz.
Mäurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Die General-Vertretung

unserer erstklass. amerik.

Bar-Lock-Schreibmaschine

für **Bielefeld mit grossem Bezirk** ist zu sehr günstigen Bedingungen an rührige, solvente Firma zu vergeben.

Bluen & Co.,
Berlin W. 66.

*18342,183

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse

gegenüber dem Ratskeller, **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.

„Monarch" „Ranniger's" „C. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**

Schlipse und Cravatten
Hosenträger

Grösste Auswahl. Billigste Preise.



Felix Battig.

!17862,183

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,86??

Lilienmilch-Seife
„Stern des Südens"

v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von **Bergmann & Co., Berlin,** Vorr. zu 50 Pfg. v. Stück bei

Felix Battig.

NUR 8½ MARK!

Frank. fed. Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man



verl. über alle Sorten Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No 16 gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT.**

Dresden-Radebeul

Bilz
Naturheilanstalt
3 Ärzte. Gute Kurerfolge.
Naturheilbuch
1 Million Exempl. schon verkauft Taus. verdank. d. Buche Genesg.

Richters Garten.

Donnerstag, den 4. August 1904, abends 8½ Uhr

Gr. Extra-Militär-Konzert.

Entree 25. Pfg. (18545

Es ladet freundl. ein **C. Richter.**

Das Interessanteste der Gegenwart.

Remkes Theatersaal, Ulmenstraße.

Nur dreitägiges Gastspiel

Donnerstag, den 4., Freitag, den 5., Sonntag, den 7. d. M., abends 8 Uhr:

Leonardo der Enthüller des Rätsels des 20. Jahrhunderts, das Aufklären des Geheimnisses der Fesselkunst, welches bis derzeit für Behörde sowie Zivil ein ungelöstes Rätsel war und in großes Staunen versetzt hat.

Ferner: Auftreten von Senorita Ida Ennis, mit ihrer Phänomenal-Kontre-Alt-Stimme.

Gesang: Englisch, spanisch und deutsch.

Reservierter Platz 1 Mk., Saalplatz 60 Pfg.

Im Vorverkauf „ 80 Pfg., „ 50 „ in den Zigarrengeschäften der Herren Riemeyer, Niederntor und Fiedler, Alter Markt. ?18541

Alles Nähere an den Plakatsäulen.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

300,???

Wird garant. durch die Marke Pfeilring.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit, empfiehlt Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Soling.



D. R. G. M.

Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamantstahl M. 3.25
Kronen-Silberstahl . . M. 2.25
Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.– bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. –.50, Schärfmasse M. –.30, Rasierseife M. –.25, Rasier-Garnitur komplett in fein. Etui M. 8.–. Oelabziehsteine à M. 2.50 u. M. 5.–. Versand geg. Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst

---

Bekanntmachung.

Bei der am

Mittwoch, den 10. August

stattfindenden

Aussischung des Stauweihers

an der Wasserwerks-Pumpstation in Senne II kommen zum Verkauf ungefähr (18378,80

1200 Stück lebendige Karpfen im Gewicht von etwa 1 Pfund pro Stück.

Kauf-Angebote zum Preise von 0,50 Mark pro Pfund werden von der Wasserwerksverwaltung im alten Rathause, Zimmer Nr. 4, entgegengenommen. Die Karpfen, die nicht im Vorverkauf entäußert werden, werden am **10. August von 11 Uhr vormittags an** am Stauweiher in Partien oder im Ganzen öffentlich meistbietend versteigert.

Bielefeld, den 1. August 1904.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 444 die Firma **Heinrich Aschoff zu Brackwede** und als deren Inhaber der **Auktionator Heinrich Aschoff daselbst** heute eingetragen. !18507

Bielefeld, den 28. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute folgendes eingetragen: [18506

Bei Nr. 426 (Firma **H. Hettlage, Bielefeld,** Zweigniederlassung der unter derselben Firma bestehenden Hauptniederlassung in Münster i. W.) dem **Julius Boecker in Bielefeld** ist Prokura erteilt.

Bielefeld, den 27. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Kommunalsteuer-Heberolle der Gemeinden des Amtes Heepen für 1904 werden in den Geschäftszimmern der zuständigen Herren Rendanten, und zwar die Rollen sämtlicher Gemeinden mit Ausnahme von Milse, in dem des Herrn Rendanten Jerrentrup hier, die Rolle der Gemeinde Milse dagegen in dem des Herrn Rendanten Tönsing zu Schildesche **vom 10. n. Mts. ab während 14 Tagen** zur Einsicht offen liegen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß Einspruch gegen die Veranlagung und gegen die Berechnung der Gemeindesteuern binnen einer Frist von 4 Wochen bei dem Gemeindevorstande eingelegt werden kann.

Heepen, den 29. Juli 1904.

Der Amtmann. Bullrich.

Nordsee-bad Dangast. t11627,198
Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospekte **C. Gramberg.**

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Erinnerung

an schleunige Erneuerung der 2. Klasse, Letzter Termin 17992] **Freitag, den 5. August, abends 8 Uhr.** ,182

Kauflose: 1/1 1/2 1/4 1/8
Mark 80.— 40.— 20.— 10.— sind abzugeben.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer

Bertelsmann, Bürgerweg 44a. **Bielefeld.** **Groos,** Siekerwall 3, part.

Für Amateur-Photographen!

Agfa-Platten	Herzka-Platten
Apollo-Platten	Perutz-Platten
Bremer-Platten	Perorto-Platten
Diapositiv-Platten	Perxanto-Platten
Ideal-Platten	Reform-Platten
Isolar-Platten	Reichs-Platten
Lomberg-Platten	Sachs-Platten
Schleussner-Platten	Lumière-Platten

Lumière-Films. '17993,182

Felix Battig.



Geld-Schränke

neue und gebrauchte in großer Auswahl gebe billigst ab.

ADOLF HEINE,

57 Ritterstr. 57. ,180 57 Ritterstr. 57.

Zaanvol



(Zahnwatte)

hilft gegen Zahnschmerz und ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien 2c. zu haben. In Bielefeld b. **W. Plöger, Rob. Hergeröder.**

Herr Weidemann, Liebenburg. Geben Sie mir wieder einen Posten Zaanvol zum Wiederverkauf: über das von Ihnen bis jetzt erhaltene hat sich meine Kundschaft sehr lobend geäußert u. werde Zaanvol meinen Kollegen empfehlen. *16200,200

L . . . (Kreis G . . .) F. L . . .

Alle

Bruchleidende!

sollten ihre (17813,83

Bruchbänder

anfertigen lassen bei

Arn. Festerling,

Viktoriastrasse 6.

Auch für Kassenmitglieder.

Spezialität. Sorgfältige Arbeit.

Nur der

Original-Soxhlet-Apparat,

gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders, keine der zahlreichen mangelhaften oder gänzlich wertlosen Nachahmungen, ermöglicht die erfolgreiche Durchführung der Säuglingsernährung nach Soxhlet. Man achte insbesondere auf die Fluschen, die gleichfalls diesen Namenszug tragen, die Gummischeiben haben am Rande die Bezeichnung D. R. P.

Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbüttel, Dortmund, Concessionair von Act.-Ges. Metzeler & Co., München.

Knaben-Institut Spielwigge b. Lüdenscheid.

(Gegründet 1858.)

Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen;** gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. — **Pensionspreis gering.** Prospekte gratis. **Dr. Rentrop.**